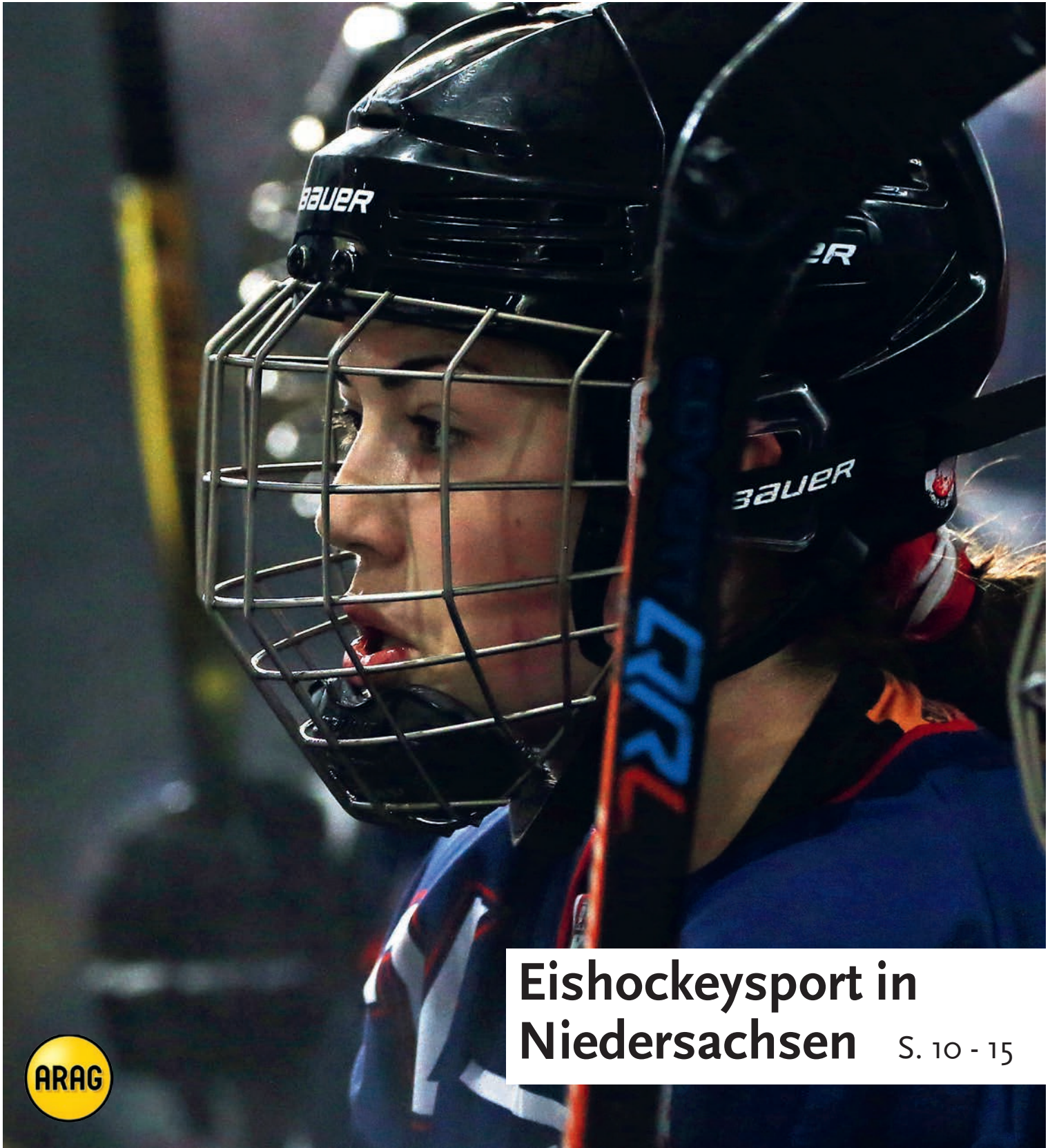


LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Eishockeysport in Niedersachsen

S. 10 - 15



LandesSportBund

44,5 Millionen Euro für den
Sport in Niedersachsen

S.4

Landesfachverbände

Wahl zum Behindertensportler
des Jahres 2020

S.19

Landesfachverbände

K.-H. Röben: Interview mit dem
ersten Landestrainer des NBV

S.16

Ball des Sports NIEDERSACHSEN

Glitzer Glamour Gala Feeling

Fr. 14. Februar 2020
Kuppelsaal, Hannover Congress Centrum

www.balldessports.de

CHRIS GENTEMAN GROUP



Top-Act: Breaking Salsa



Moderation: Jasmin Wiegand (RTL Nord)
und Tom Bartels (ARD)



© SWR / Alexander Kluge

Medienpartner



Sponsoringpartner



Sponsoringpartner



Location



Veranstalter



Ausrichter



Repetitio est mater studiorum

Liebe Leserin und lieber Leser,

Wenn ein Spitzenturner in seine Kür eine neue Übung einbauen will, dann ist die dauerhafte Veränderung eines Bewegungsablaufes nur durch ständige - manchmal tausendfache - Wiederholungen möglich. Auch in zahlreichen anderen Lebenssituationen haben wir die Erfahrung gemacht, dass nur dann etwas dauerhaft im Gedächtnis bleibt, wenn es oftmals wiederholt wird. An die lateinische Phrase, dass die Wiederholung die Mutter des Lernens ist, musste ich bei der Lektüre einer aktuellen Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der aktuellen Fortschreibung des Memorandums zum Schulsport denken.

Die in Fachmagazinen veröffentlichte WHO-Studie, dass 83,7 % der Kinder und Jugendlichen in Deutschland sich zu wenig bewegen und nur jeder fünfte Jugendliche zwischen 11 und 17 Jahre auf rund eine Stunde moderater oder kräftiger Bewegung am Tag kommt, wird in diesen Fachmagazinen als alarmierend bezeichnet. Die Autorinnen der Studie führen dieses Ergebnis unter anderem auf die Digitalisierung und starke Nutzung von Smartphones und Computern zurück. Der Deutsche Sportlehrerverband erinnert in diesem Zusammenhang an seine wiederholten Appelle und Forderungen nach der täglichen Sportstunde, der täglichen Bewegungszeit, Bewegung im Unterricht und der Verbesserung der benötigten Infrastruktur.

Der Deutsche Olympische Sportbund und Spitzenverbände der Sportlehrer und der Sportwissenschaft haben im Herbst 2019 eine aktualisierte Fortschreibung des im Jahr 2009 erstmals herausgegebenen Memorandums zum Schulsport vorgelegt. Auch darin wird zum wiederholten Male die Ausgangslage des Schulsports beschrieben und diese ist stark verbesserungsbedürftig. In einem Aufruf zum Handeln werden die bekannten und richtigen Forderungen wiederholt: Erhöhung der Sportstunden, Notwendigkeit der Einstellung qualifizierter Lehrkräfte, Verbesserung des Schwimmunterrichts...

Was das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen und die Bedeutung des Schulsports im Fächerkanon betrifft haben wir weniger ein Erkenntnis - als vielmehr ein Umsetzungsdefizit. Gleichwohl ist es notwendig, diese Defizite immer wieder zu benennen und die sportpolitischen Forderungen aktuell zu halten. Wenn neue Forschungsergebnisse die bisherigen verstärken und durchaus neue Akzente setzen und bekannte Positionspapiere ebenfalls der aktuellen Situation angepasst werden, dann sollte uns das in unserem bisherigen Handeln bestärken und motivieren. Dass die niedersächsische Landesregierung für bewegungsfördernde Maßnahmen in Kitas und Schulen für 2020 mehr Geld bereitstellt, ist deshalb ein positives Signal. Wir verstehen uns als Anwalt für Kinder und Jugendliche, deshalb bleiben unsere Forderungen, die eigentlich Notwendigkeiten sind, auf der politischen Agenda und wir werden sie noch lange wiederholen müssen.



Reinhard Rawe

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Editorial

3 Repetio est mater studiorum

Sportpolitik

4-5 44,5 Millionen Euro für den Sport in Niedersachsen

Sportorganisation Niedersachsen

6 Akademie des Sports: Programm von Februar bis Mai 2020
 7-9 Ehrenamt überrascht 2019

Schwerpunkt

10-15 Eishockeysport in Niedersachsen

Sportorganisation Niedersachsen

16-18 NBV-Landestrainer Karl-Heinz Rößen
 19-20 Behindertensportler/in des Jahres 2020
 21 Bewegungsgeschichten der Sportjugend Niedersachsen
 21 Jugendleiter-Ehrungen 2019
 22-23 BFD Spitzensport
 24 Steuerungsgruppe „Leistungssportförderung und Schule“
 24 75 Jahre RSB Hannover

Recht, Steuern & Finanzen

28 Impfnachweispflicht für Sportvereine?
 29-30 Gerichtsentscheide zu den Themen des Sports

Titelbild: Eishockey-Talent Lily Teister von den Hannover Indians.

Foto: Hauke Schilling

Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel: -221, Frank Dullweber, Tel: -222

Layout: PMGi, Agentur für intelligente Medien, St.-Reginen-Platz 5, 59069 Hamm, grafik@pmg.de

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats
 Auflage: 15 800

Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

44,5 Millionen Euro für den Sport in Niedersachsen 2020

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen kann 2020 insgesamt mehr als 44,5 Mio. Euro an Vereine, Landesfachverbände und Sportbünde verteilen sowie für Gemeinschaftsaufgaben und sonstige Mittelempfänger verwenden. Der Niedersächsische Landtag hatte im Dezember den Haushalt 2020 verabschiedet – und dabei u.a. auch eine Erhöhung des festen Teils der Finanzhilfe für den LSB ab 2020 um 3,7 Mio. Euro auf 35,2 Mio. Euro sowie weitere Mittel beschlossen.

LSB-Haushalt 2020

Die Gesamtsumme, die dem LSB für die Sportförderung 2020 zur Verfügung steht, setzt sich aus diesen Einzelbeträgen zusammen:

- 35,2 Mio. Euro Finanzhilfe nach § 3 Absatz 1 des Niedersächsischen Sportförderungsgesetzes (variabler Teil, siehe Infokasten auf S. 5)
- 3,8 Mio. Euro Finanzhilfe nach § 3 Absatz 2 des Niedersächsischen Sportförderungsgesetzes (variabler Teil, siehe Infokasten) sowie
- 5,5 Mio. Euro Zuwendungen für Sportstättenbau und Integration

Das LSB-Präsidium hat auf seiner Dezember-Sitzung die Verwendung der zusätzlichen Finanzhilfemittel beschlossen, die um 4,765 Mio. Euro über dem vom 44. Landessporttag im November 2019 beschlossenen Haushaltsplan 2020 liegen.

Der Mittelzuwachs wurde so verteilt:

- **1,275 Mio. Euro** erhalten die Landesfachverbände – u.a. für Personalkostenzuschüsse;
- **500.000 Euro** erhalten die Vereine für Zuschüsse für nebenberufliche Übungsleiter und Trainer;
- **1,275 Mio. Euro** verbleiben bei den Sportbünden und beim LSB u.a. für die Finanzierung von Sportreferenten, Aus-, Fort- und Weiterbildung bei den Sportbünden und Förderprogrammen von LSB und Sportjugend – etwa im Bereich Verein und Kita und Engagementförderung;
- **650.000 Euro** werden für investive Maßnahmen für verbandliche Sportleistungszentren und Sportschulen eingesetzt;
- **1,065 Mio. Euro** werden für Sportstättenbaumaßnahmen der Sportvereine und Verwaltungskosten zur Verfügung gestellt.

Lobbyarbeit seit 2016

2016 hatte der 41. Landessporttag 2016 in einer Resolution Forderungen zur Sportförderung verabschiedet. Seitdem hatten Repräsentanten des LSB diese in zahlreichen politischen Gesprächen eingebracht. 2018 hatte der LSB auf Basis einer Vollerhebung bei den Mitgliedsvereinen dargestellt, wie hoch der Sanierungsbedarf bei vereinseigenen Sportanlagen ist. Als einen ersten Erfolg konnte der LSB im gleichen Jahr verzeichnen, dass das Land auch vereinseigene Sportanlagen in sein Sportstättenanierungsprogramm 2019 – 2022 aufgenommen hat. Der LSB erhält zweckgebunden pro Jahr 5 Mio. Euro.

2019 hatte der LSB weiter in Gesprächen mit Vertretern der Landtagsfraktionen und der Landesregierung für eine Erhöhung der Sportförderung geworben – auch mit Verweis auf entsprechende Vorschläge aus dem Abschlussbericht der Evaluierung des Niedersächsischen Sportförderungsgesetzes. Nachdem sich das Kabinett auf seiner Klausur im Sommer 2019 für eine Erhöhung der Sportförderung 2020 ausgesprochen hatte,

informierte Sportminister Boris Pistorius den 44. Landessporttag im November über die grundsätzliche Absicht. Im Dezember dann folgte der Beschluss des Niedersächsischen Landtages, mit dem weitere Mehreinnahmen für den LSB verbunden sind.



Sportminister Boris Pistorius

hatte in einem Pressestatement nach der Verabschiedung des Haushaltes 2020 durch den Landtag formuliert: „Die Sportförderung in Niedersachsen steht auf sicheren Beinen und wir haben wichtige Weichen gestellt, damit das auch in Zukunft so bleibt. Ich bin davon überzeugt: Jeder Euro ist gut investiert. Die Landesregierung sendet damit ein starkes Signal für den Sport in Niedersachsen. Breiten- und Leistungssport, Integration, Inklusion, Ehrenamtliches Engagement und vieles mehr – der Beitrag des Sports ist vielfältig und unerlässlich für unsere Gesellschaft. Als Landesregierung wollen wir dazu beitragen, dass der Sport gute Rahmenbedingungen bekommt, dazu gehört auch die finanzielle Ausstattung.“

„Dynamisierung ist erforderlich“

Der LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach im Gespräch mit dem LSB-Magazin über die Sportförderung.

Der organisierte Sport steht finanziell Anfang 2020 so gut wie lange nicht da – nach einer gut dreijährigen intensiven Lobbyarbeit. Wie fällt Ihr sportpolitisches Fazit aus?

Die Landespolitik kennt den LSB seit langem als sachorientierten und verlässlichen Anwalt des Vereinssports, der immer auf das Miteinander von Sportorganisation und Landespolitik setzt. Der deutliche Mittelzuwachs ab 2020 durch die Änderung des Gesetzes ist deshalb nicht nur dringend erforderlich für den Vereinssport vor Ort, sondern auch eine schöne Bestätigung unserer Lobbyarbeit. Wir danken den Beteiligten aus Landesregierung und Landtag für die Unterstützung unserer Anliegen – und freuen uns über die positiven Worte des Sportministers.

Das Präsidium hat die Mehreinnahmen umgehend sportfachlichen Zwecken zugeordnet. Wo war der Bedarf am größten?

Insbesondere sind das die Bereiche Zuschüsse für nebenberufliche Übungsleiter und Trainer, Sportstättenbau, Zuschüsse für die Umsetzung sozialer Aufgaben etwa im Themenfeld Integration und zur Umsetzung der Leistungssportreform in den Landesfachverbänden sowie die Verbesserung der Vergütung der hauptberuflichen Sportreferenten und Trainern.



LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach formulierte bereits beim 44. Landessporttag 2019 weitere sportpolitische Forderungen des LSB.

Was sind künftige Fokusthemen der Lobbyarbeit?

Im Bericht über die Evaluierung des niedersächsischen Sportfördergesetzes ist eine zweiprozentige Erhöhung - eine Dynamisierung - jeweils gegenüber dem Vorjahr benannt. Wir halten eine solche Dynamisierung für dringend erforderlich und stehen dazu bereits im Dialog mit der Politik. Außerdem setzen wir uns für eine Verstetigung des variablen Teils der

Glücksspielabgabe und der aktuellen Zuwendung in Höhe von 500.000 Euro für Integration über das Jahr 2020 hinaus ein. Weitere Themen sind für uns die Verbesserungen der Leistungen des Sportversicherungsvertrages und Bürokratieabbau zur Entlastung unserer Ehrenamtlichen in den Sportvereinen. In diesem Jahr werden wir zudem mit der Sportorganisation über Forderungen des Sports für die Kommunalwahlen 2021 sprechen.

Sportförderung

Die Sportförderung in Niedersachsen basiert auf dem Niedersächsischen Sportfördergesetz (NSportFG) und der Niedersächsischen Sportförderverordnung, die u.a. die Verwendung der Finanzhilfe im Detail regelt. Das NSportFG regelt in § 3 Abs. 1 (fester Teil) die Höhe der jährlichen Finanzhilfe an den LSB und legt in § 3 Abs. 2 (variabler Teil) fest, dass der LSB zusätzlich am Ende eines Jahres 25 Prozent von den Mehreinnahmen aus den Glücksspielabgaben erhält, die 146,3 Mio. Euro übersteigen. Bis 2019 hat der LSB jährlich 31,5 Mio. Euro Finanzhilfe nach § 3 Abs. 1 erhalten.

Der Niedersächsische Landtag hat im Dezember 2019 im Rahmen des Beschlusses über das Haushaltsbegleitgesetz 2020 auch eine Änderung des Niedersächsischen Sportfördergesetzes beschlossen, die seit 1. Januar in Kraft ist. Der feste Teil der Finanzhilfe beträgt danach von 2020 an jährlich 35,2 Mio. Euro. Der variable Teil der Finanzhilfe ist für 2020 mit mehr als 3,8 Mio. Euro aufgrund sehr hoher Glücksspielabgaben deutlich über den Beträgen der Vorjahre.

Akademie-Programm Februar bis Mai 2020



Kita in Bewegung:
Neue Impulse in Theorie und Praxis – mit allen für alle

11. März 2020
Akademie-Forum
Sportjugend und Inklusion

Coachingkompetenz steigern
Sich zurücknehmen, Ressourcen anderer aktivieren

28. April 2020
Akademie des Sports
im LandesSportBund Niedersachsen e. V.

TERMINE: FEBRUAR - MAI 2020		
28. - 29.02.	Wie bin ich? Und wenn Zukunft, woher? – Eine Frage kommt selten allein Kompetent in Führung: Special für Junge Engagierte von 16 bis 26 Jahren	
03. - 04.03.	Es knackt und knirscht – Erfolgreich durch Konflikte führen Kompetent in Führung: offen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer	
11.03.	Kita in Bewegung: Neue Impulse in Theorie und Praxis - mit allen für alle Akademie-Forum Sportjugend und Inklusion	
13. - 14.03.	Zeigen, wer ich bin und was ich kann – Einen positiven Eindruck hinterlassen Kompetent in Führung: Special für Junge Engagierte von 16 bis 26 Jahren	
20.03.	Beratung flexibilisieren – Mit Resilienz, Empathie und Hypnosystemik Kompetent in Führung: Special für Beraterinnen und Berater	
28.04.	Coachingkompetenz steigern – sich zurücknehmen, Ressourcen anderer aktivieren Kompetent in Führung: offen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer	
13. - 15.05.	Wer bin ich? Wer sind die anderen? – Persönlichkeitspräferenzen und Führungshandeln Kompetent in Führung: offen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer	
06. - 08.03.	Ernährung und Sport – Niedersächsischer Turnerbund	
06. - 08.03	Achtsamkeit mit Yoga-Einheiten – Niedersächsischer Turnerbund	
24. - 26.04.	Faszien im Gesundheitssport – ein aktives Sinnesorgan – Niedersächsischer Turnerbund	
24. - 26.04.	Sport in Herzgruppen / Sport bei Diabetes – Niedersächsischer Turnerbund	
16. - 17.05.	Ausbildung zum Stressmanagement-Trainer für Kinder – AHAB-Akademie	



Hannover: Dagmar Krause, dkrause@akademie.lsb-nds.de, Tel.: 0511-1268-305

Clausthal-Zellerfeld: Maren Wentzel-Böttcher, mwentzel-boettcher@akademie.lsb-nds.de, Tel.: 05323-9690-23

Konkrete Informationen zu den Inhalten und den Anfangszeiten finden Sie auf der Homepage der Akademie des Sports unter www.akademie.lsb-niedersachsen.de/programmuebersicht

Überraschung für Manuel Ramos,
Vizepräsident Finanzen des 1. Hannoverschen Cheerleader Vereins.
Foto: HCV



Anerkennung für das **EHRENAMT**

Alle 18 Sportregionen haben sich an der zweiten Ausgabe der Aktion „Ehrenamt überrascht“ beteiligt. Ziel war es auch 2019, die Arbeit von ehrenamtlich Engagierten in Sportvereinen wertzuschätzen und öffentlich sichtbar zu machen.



„Er repariert so schnell, dass keinem auffällt, dass überhaupt etwas kaputt war“, sagt Felix Lingenau, Sportreferent des TV Hude, über Klaus-Dieter Stüber, der noch vor wenigen Minuten mitten im Konfettiregen in der heimischen Jahnhalle stand. Der Gerätewart des TV Hude war einer von mehr als 400 Engagierten, die in der zweiten Ausgabe der Aktion „Ehrenamt überrascht“ für ihre wertvolle Arbeit geehrt wurden.

Auf die Ehrenamtlichen warteten neben der Überraschung ein Dankeschön-Paket und eine Urkunde. Die Engagierten konn-

ten im Vorfeld online oder direkt bei den Sportregionen vorgeschlagen werden. Zusätzlich zu den Überraschungsaktionen bedankte sich der LandesSportBund Niedersachsen gemeinsam mit den 18 Sportregionen mit einer großen Plakataktion in Hannover und Göttingen bei den über 670.000 Engagierten im niedersächsischen Sport.

Das Projekt soll im Jahr 2020 fortgesetzt werden.



Laura Anisi; lanisi@lsb-niedersachsen.de

Weblink:

www.vereinshelden.org/ehrenamt-ueberrascht



◀ **Nele Grothaus,**
VfL Lintorf, Trainerin.
Foto:
Winfried Beckmann



◀ **Vera Claus,**
TSV Otterndorf,
Abteilungsleiterin.
Foto: Bjarne Offermann

▼ **Günter Klapproth,**
TSV Bad Sachsa,
Sportgruppenleiter
Männersport.
Foto: SSB Göttingen





Mechthild Ameling, Wassersportverein Meppen, Wanderruderwartin.
Foto: KSB Emsland



Elfriede Nording, SV Bösel, Platzwartin und Hausmeisterin. Foto: SV Bösel



Klaus-Dieter Stüber, TV Hude, Gerätewart.
Foto: Friederike Widjaja



Dieter Grüneberg, RKB Solidarität Niedersachsen, u.a. Trainer und Vizepräsident.
Foto: RKB Solidarität



Christian Hielscher, VfL Bad Nenndorf, u.a. Kampfrichter und Vorsitzender des Fördervereins.

Christian Schumacher, VfL Bad Nenndorf, u.a. Kampfrichter und Protokollführer.
Foto: VfL Bad Nenndorf



Maren Kahlstorf, DLRG Ortsgruppe Hankensbüttel-Wittingen, Vorsitzende Jugendvorstand. Foto: DLRG Ortsgruppe Hankensbüttel-Wittingen



Herbert Eikens, TSR Olympia Wilhelmshaven, Trainer.
Foto: SSB Wilhelmshaven



Johanna Struthoff, TSV Ganderkesee, Helferin bei Trainingseinheiten.

Mieke Westermann, TV Falkenburg, Helferin bei Trainingseinheiten. Foto: TV Falkenburg

Andrea Linnhoff, TV Baden, Jugendwartin und Übungsleiterin Turnen. Foto: TV Baden



Werner Duhme, Hasberger Tennisclub, Sport- und Platzwart.
Foto: HTC



Birgit Meyer-Malguth, TSV Ristedt, Übungsleiterin. Foto: KSB Nienburg/Weser



Rainer Ungemach, Fit und Fun e.V., Übungsleiter und Organisator der Seniorensportgruppe. Foto: Fit & Fun e.V.



Markus Walter-Maier, Lüneburger Sportvereinigung, Jugendobmann. Foto: Lüneburger SV



Maïke de Vries, KBV "Noord" Norden, Jugendbetreuerin und Übungsleiterin. Foto: Hartmann

Carina Matzel, Corina Paradies, Frauke Würtz, Katja Leinau, Mareike Juds, Susanne Körster, Oldenburger Turnerbund, Organisatorinnen der OTB-Turnshow. Foto: OTB



◀ **Janina Töpfer,** TSG Königslutter, Öffentlichkeitswartin und Übungsleiterin.

Regina Ohler, Wolsdorfer SV, Übungsleiterin. Foto: regios24

Elke Lampmann, TSV Eystrup, Übungsleiterin. Foto: KSB Nienburg/Weser



◀ **Thomas Kornadt,** MTV Dannenberg, Übungsleiter, Platzwart und Hausmeister. Foto: Elbe-Jeetzeltzeitung



Heiko Schnieders, GW Brockdorf, Übungsleiter & Betreuer im Feriencamp. Foto: GW Brockdorf



◀ **Gustav Bode,** SC Hainberg, Geschäftsführer. Foto: Swen Pfortner



Johanna Rathjen, SV Hamersen, Übungsleiterin. Foto: SV Hamersen



Gert Schlagelambers & Wolfgang Leonhardt, SCU Emlichheim, Aufbauteam Volleyball. Foto: SCU



Kerstin Warnken, TSV Fischerhude-Quellkorn, Übungs- und Spartenleiterin Turnen. Foto: Tobias Woelki



Renate Seils, TG RG Langenhagen, Schließdienst. Foto: TG RG Langenhagen



Henny Ihnen, FT Groß Midlum, Vereinswirtin. Foto: FT Groß Midlum



Doris & Herbert Benzelrath, Achimer Golfclub, Beisitzer/in Jugendausschuss. Foto: Achimer Golfclub



Lina Masendorf, SC Buntenbock, Jugend- und Übungsleiterin. Foto: Privat



Marion Flick, SV Ochtersum, Mannschaftsführerin. Foto: SV Ochtersum



Andreas Woyth, SC Royal Stade, Übungsleiter und Schatzmeister. Foto: SC Royal Stade



Roswitha Schniete, SSV Plockhorst, Betreuung Sportstunden. Foto: SSV Plockhorst

Eishockeysport in Niedersachsen

Mehr als 2500 Sportlerinnen und Sportler in Niedersachsen treiben Sport auf dem Eis. In der Sportart Eishockey zählte der Niedersächsische Eissport-Verband im April 2019 insgesamt mehr als 1100 Pässe für Spielerinnen und Spieler.


Der Eishockeysport in Niedersachsen ist im Niedersächsischen Eissport-Verband (NEV) organisiert.

Neben dem Eishockeysport betreut der NEV die Sportarten Eiskunstlauf/Eistanz, Eisschnelllauf und Eisstockschießen in 27

Vereinssparten (Nov. 2019). Im Januar zählte der NEV 2557 Mitgliedschaften. 1840 davon waren männlich und 717 weiblich. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 50 Mitgliedern. Den größten Anteil an der Mitgliederzahl

haben die Sportlerinnen und Sportler zwischen sieben und 14 Jahren.

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/statistik

Alter der NEV-Mitglieder:	< 6 Jahre		7-14 Jahre		15-18 Jahre	
	m	w	m	w	m	w
	93	50	482	231	194	87

19-26 Jahre		27-40 Jahre		41-60 Jahre		> 60 Jahre	
m	w	m	w	m	w	m	w
251	101	360	100	353	108	107	40

Quelle: LSB-Bestandserhebung 2019

Im Eishockeysport stellen die Hannover Indians (183 Mitglieder), der Adendorfer EC (170) und der EHC Wolfsburg (155) die mitgliederstärksten Abteilungen in

Niedersachsen. Der EHC Wilhelmshaven und die Eishockeysparte des SV Glück Auf Gebhardshagen haben sich 2019 neu gegründet. Insgesamt waren im April 2019

beim NEV 1137 Spielerinnen und Spieler gemeldet.

✉@
[Kathrin Dammann, n-e-v@web.de](mailto:Kathrin.Dammann@nev.de)

Verein	Spielerinnen und Spieler
EC Hannover Indians	183
Adendorfer EC	170
EHC Wolfsburg	155
SV am Salzgittersee	115
Wedemark Scorpions	99
Braunlager Falken	89
TuS Harsefeld	85
Pferdeturm Hunters	63



Verein	Spielerinnen und Spieler
ECW Sande Wilhelmshaven.	49
EC Nordhorn	43
EHC Wunstorf	43
Spielvereinigung Gödens	29
SV Glück Auf Gebhardshagen*	28
Celler Oilers	14
EHC Wilhelmshaven*	14

Gemeldete Eishockeyspieler/innen in Niedersachsen. Quelle: NEV; April 2019
*nach April 2019 gegründet; Stand: Okt. 2019

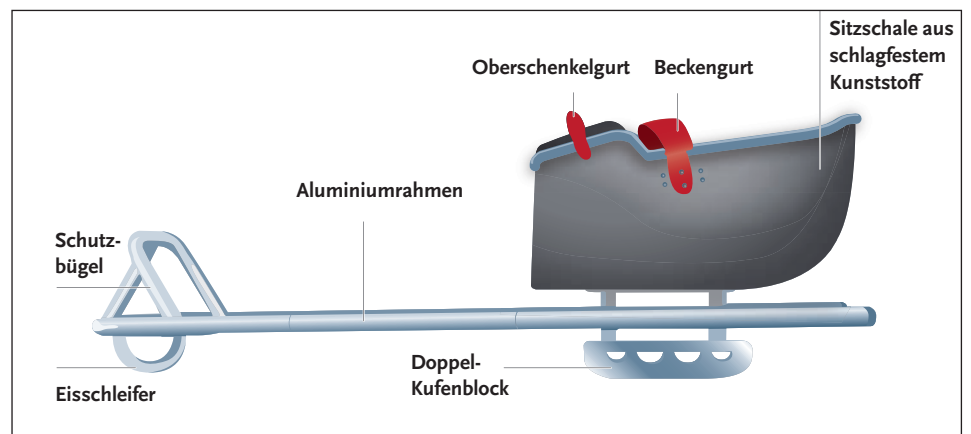
Rekordmeister aus Niedersachsen

Para-Eishockey, ehemals Sledge Eishockey, wurde in den 1970er Jahren in Schweden entwickelt. Ihr Debüt feierte die Sportart bei den Paralympischen Spielen in Lillehammer. Die erfolgreichste deutsche Mannschaft stammt aus Niedersachsen.

Elf Meisterschaften in zwölf Jahren: Das ist die Bilanz der ERC Hannover Ice Lions in den ersten Jahren nach der Gründung der Deutschen Para-Eishockey Liga im Jahr 2000. Damals noch unter dem Namen ESC Hannover Scorpions. Mit Simon Kunst, Felix Schrader und Jörg Wedde nahmen im November drei Spieler aus Niedersachsen mit der Nationalmannschaft an der Heim-WM 2019 in Berlin teil. Das Team feierte deutliche Siege gegen Polen und Großbritannien, musste sich allerdings den Vertretern aus China, der Slowakei und Russland geschlagen geben. Mit dem vierten Platz verpasste die deutsche Mannschaft vorerst die direkte Qualifikation für die Paralympischen Winterspiele 2022 in Peking. Weitere Möglichkeiten bieten sich 2021 bei der Weltmeisterschaft und bei einem Qualifikationsturnier für die Paralympics. Es wäre nach 2006 in Turin die zweite Teilnahme für Deutschland.

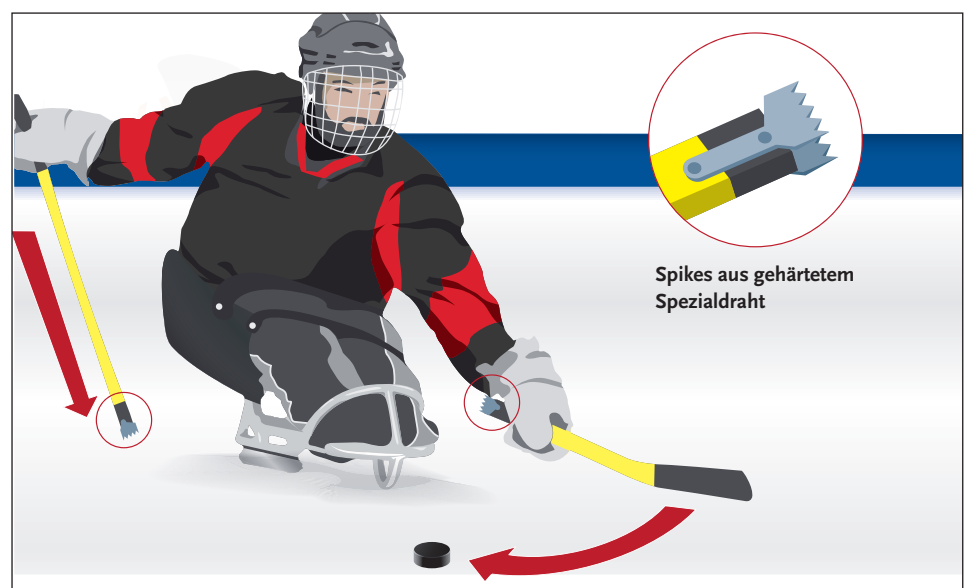
Behinderten-Sportverband Niedersachsen Sportlerinnen und Sportler teilnehmen, die wegen einer Behinderung an den unteren Extremitäten kein Eishockey im Stehen ausüben können. Dazu gehören unter anderem Beinamputationen, Muskelschwächen, Lähmungen und Versteifungen sowie unterschiedlich lange Beine.

✉@
Behinderten-Sportverband
Niedersachsen
Linda Dahle
dahle@bsn-ev.de



Regeln und Ausrüstung

Die Regeln entsprechen denen des olympischen Eishockeys. Gespielt wird pro Mannschaft mit sechs Spielerinnen oder Spielern inklusive Torwart. Die Spieldauer beträgt 15 Minuten pro Drittel. Für das Gleiten auf dem Eis nutzen die Spielerinnen und Spieler einen individuell angefertigten Schlitten, der in der Höhe, Breite und Ausgestaltung reglementiert ist. Für das Spielen des Pucks, zum Anschieben und für die Stabilisierung können die Spielerinnen und Spieler auf zwei Schläger zurückgreifen. Am hinteren Ende befinden sich jeweils Spikes, die eine Beschleunigung auf bis zu 21 km/h ermöglichen. Im Para Eishockey gibt es keine unterschiedlichen Klassifizierungen. Es können laut



Ein Leben für den Eishockeysport

Das LSB Magazin stellt in regelmäßiger Abfolge Trainerinnen und Trainer aus Vereinen und Verbänden in Niedersachsen vor. Bernd Bombis ist Spielertrainer und Hauptorganisator beim Eishockeyclub Celler Oilers. Der 67-Jährige ist seit mehr als 45 Jahren als Trainer aktiv.

Wie sind Sie zu Ihrer Trainertätigkeit gekommen?

Ich spiele seit meiner Kindheit und damit seit mehr als 50 Jahren Inlinehockey, aber natürlich am liebsten Eishockey. Es ist für mich die schnellste und rasanteste Team-sportart der Welt. Zum Eishockey selbst bin ich über die zugefrorenen Teiche in der damaligen DDR gekommen. Dort habe ich das Schlittschuh-Laufen und das Spielen mit dem Puck gelernt.

Das Fernsehen der DDR brachte immer sehr viele Spiele von Weltmeisterschaften. Die damaligen Sportreporter - allen voran Wolfgang Hempel - bleiben mir ewig in Erinnerung. Als Jugendlicher merkte ich sehr schnell, dass man Teamsport gut organisieren muss, um möglichst gleichwertige Teams zu bilden. Denn den richtigen Spaß hat man nur mit ebenbürtigen Gegnern. Bereits in der DDR arbeitete ich als Trainer für Kinder. Später leitete ich Sportvereine und seit 1989 nun die EC Celler Oilers. Bis heute stehe ich auch noch als aktiver Spieler auf dem Feld.

Welche Mannschaft trainieren Sie?

Ich trainiere die Männermannschaft der EC Celler Oilers als Spielertrainer. Zurzeit befinden wir uns in der Landesliga Nord mit insgesamt 18 Teams.

Wie stark ist der Eishockey-Nachwuchs in Celle?

Aufgrund der wenigen Eiszeiten sind wir nicht in der Lage, eigene Nachwuchsmannschaften zu bilden. Vor allem, da es in Celle kein Eisstadion gibt und wir nach Langenhagen oder Mellendorf ausweichen müssen. Trainingszeiten ab 22 Uhr sind da-



Bernd Bombis. Foto: Celler Oilers

„Talent heißt für mich, keine Trainingszeit zu verpassen.“

bei keine Seltenheit. Wir haben viele Jahre in der Burghalle in Celle Inlinehockey gespielt und sind mit jeweils einer Schüler-, Jugend und Männermannschaft in der Norddeutschen Inlinehockeyliga angetreten. Das Jugendteam holte 2006 sogar die Meisterschaft. Diese Mannschaften haben auch viele Eishockeyspieler hervorgebracht. Heute nutzen die Eishockeyspieler die Halle als Ausweichstätte für das In-

linehockey-Training. Durch die fehlenden Nachwuchsmannschaften sind wir ständig gezwungen, Spieler aus Hobbymannschaften oder anderen Vereinen zu holen, um mögliche Abgänge zu kompensieren. Für unsere fehlenden Nachwuchsmannschaften mussten wir sogar einmal 1000 Euro Strafe an den Niedersächsischen Eissport-Verband zahlen.

Was sind Ihre sportlichen Ziele?

Unsere sportlichen Ziele sind von Saison zu Saison unterschiedlich. Das oberste Ziel ist natürlich die Regionalliga (4. Liga), in der wir auch schon gespielt haben. Da eine Stunde auf dem Eis bis zu 238 Euro kosten kann und wir im Jahr mit etwa 12000 Euro für die Eiszeiten kalkulieren müssen, sind wir immer auf Sponsoren angewiesen.

Dazu kommen in den höheren Klassen weitere Auswärtsfahrten nach Nordhorn oder Niesky. In diesem Jahr wollen wir oben mitspielen und auch bei der Meisterschaft ein Wort mitreden.

Wieviel Zeit investieren Sie durchschnittlich in ihre Trainertätigkeit?

Pro Woche investiere ich etwa acht Stunden in die reine Trainertätigkeit. Nimmt man die Auswärtsfahrten dazu, können es aber auch mal 24 Stunden werden. Hinzu kommt viel Zeit, um die vielfältige Vereinsarbeit abzuwickeln.

Wieviel Zeit investieren Sie für ihre eigene fachspezifische Weiterbildung?

Alle vier Jahre frische ich an einem Wochenende meine Trainerlizenz auf. Außerdem nehme ich jährlich an ein bis zwei Hockeycamps teil, in denen ein großer fachspezifischer Austausch unter den Trainer und Profispielern erfolgt. Dazu kommen Videoanalysen, Spieldauswertungen, das Sichten von Fachpresse, Scouting-Einsätze und Livespiele. Der Besuch von Weltmeisterschaften ist für mich ein Muss.

Was ist Ihre Trainingsphilosophie?

Eishockey ist mein Leben. Diese Faszination versuche ich tagtäglich weiter zu geben und stets die richtigen Inhalte zu vermitteln - vom Grundlagentraining bis zur kompletten Ausschöpfung der Fähigkeiten. Wichtige Werte sind für mich Fleiß, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Leidenschaft, Begeisterung, harte Arbeit, positive Emoti-



Bernd Bombis (gelbes Trikot, links) auf dem Eis für die Cellar Oilers. Foto: Oliver Knoblich

onen, der Wille sich verbessern zu wollen, Zuhören, Kritikfähigkeit, das Einsehen von Fehlern, Teamgeist und das Ertragen seiner Rolle. Talent heißt für mich keine Trainingszeit zu verpassen. Letztendlich sollen die Spieler aber vor allem Spaß haben.

Wie beurteilen Sie die öffentliche Wahrnehmung Ihrer Tätigkeit?

Die öffentliche Wahrnehmung des Vereins unserer lokalen Presse ist gut. In den überregionalen Medien ist der Eishockeysport trotz Olympiasilber auch in den öffentlich-rechtlichen Sendern viel zu wenig vorhanden.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie aktuell für den Eishockey-Sport in Niedersachsen?

Als besondere Herausforderung sehe ich die Erweiterung, vor allem aber den Erhalt

von Eisflächen. Denn diese brauchen wir zur Förderung der Spielerinnen und Spieler. Dass die Eishallen in Nordhorn und Langenhagen* vor dem aus sind, ist ein sportpolitischer Skandal. Dadurch gibt es in Niedersachsen leider keinen richtigen Leistungssport im Eishockey. Die Kommunen müssten als Besitzer der Eishallen für mehr finanzielle Unterstützung sorgen, damit es beispielweise nicht nur sechs Monate möglich ist, das Eis zu nutzen. Ärmere osteuropäische Nationen sind uns in diesem Punkt weit voraus. Das liegt vor allem daran, dass der Eishockeysport dort einen viel größeren Stellenwert hat.

**Anmerkung der Redaktion: Der Rat der Stadt Langenhagen hat im Juni 2018 den Abriss der Eishalle Langenhagen beschlossen. Ein Termin steht noch nicht fest. Die Eissporthalle in Nordhorn wurde im Sommer 2019 wegen Rissbildungen in der Dachkonstruktion geschlossen. Die Kosten für eine Sanierung belaufen sich laut eines Gutachtens auf 5,6 Millionen Euro. Die Kreisverwaltung erarbeitet derzeit mögliche Konzepte. Eine Bürgerinitiative sammelt parallel Unterschriften für ein Bürgerbegehren zur Vollsanierung der Halle. Damit ein Bürgerentscheid stattfinden kann, sind 8.434 Unterschriften von Bürgern aus dem Landkreis erforderlich. Äußerungen unserer Gesprächspartner geben deren eigene Auffassungen wieder. Die Redaktion des LSB-Magazins macht sich Äußerungen seiner Gesprächspartner in Interviews und Diskussionen nicht zu eigen.*



Sektdusche nach der gewonnenen Meisterschaft in der Landesliga Nord 2014. Foto: Cellar Oilers

Weblink:

www.cellar-oilers.de

✉ @

bombis@cellar-oilers.de



Blick in das Eisstadion am Pferdeturm in Hannover. Foto: LSB

Das Sandwich-Eis vom Pferdeturm

Wie entsteht das Spielfeld in den niedersächsischen Eishallen? Andreas Voigt hat die Eismeister des Eisstadions am Pferdeturm, der Heimat der Hannover Indians, auf ihrem langen Weg zur perfekten Eisfläche begleitet.

In einer Jahreszeit, in der die meisten bei oft hochsommerlichen Temperaturen vor allem ans kühlende Freibad denken, schlüpft Dominik Sundhaupt lieber in eine warme Fleecejacke.

Zumindest, wenn der Eismeister der Hannover Indians Ende Juli die 1800 Quadratmeter große Spielfläche am Pferdeturm betritt. Denn die ist dann auf minus elf Grad heruntergekühlt – Grundvoraussetzung dafür, dass das Eis bis zum Start des Trainingsbetriebs am Pferdeturm aufgebaut und fertig ist. Heißt: dick, hart und blank poliert. Verbraucht haben die Helfer dann insgesamt 34.000 Liter Wasser.

Bis das glatte Spielgelände diese Güte hat, braucht es allerdings viel Vorlauf. Auf vier bis fünf Zentimetern bauen Sundhaupt und sein Eismeister-Kollege Thomas Kinschere das Eis auf – das dauert Tage. Denn: Um die Dicke von vier Zentimetern zu erreichen, muss das Eis in sieben Schichten aufgetragen werden, gleich einem Sandwich. Weil aber pro Stunde nicht mehr

als ein bis drei Millimeter Eis aufgebracht werden können, ist exaktes Timing gefragt. Und eben Zeit.

Mitte März waren die Indians in den Play-offs ausgeschieden, danach gab es ein Pferdeturm-Legenden-Spiel, eine Abschlussparty hinterher – dann wurde die Kühlung abgeschaltet, das Eis taute ab, eine graue Betonschicht kam zutage. Sommerpause im Kleefelder Kulttempel. Vier Monate später, muss die Eisfläche wieder her, beginnt alles wieder von vorne. Zunächst mit einem prüfenden Blick auf den Beton: „Wir haben nur ein paar kleine Löcher gefunden, keine größeren Schäden“, sagt Eismeister Sundhaupt.

Bevor es aber überhaupt losgeht, muss der Untergrund abgekühlt werden – ein Vorgang, der allein schon 24 Stunden dauert. Dass das Eis dann konstant kalt bleibt, liegt am Zusatz Ammoniak. Die chemische Verbindung von Stickstoff und Wasserstoff kühlt am Pferdeturm zunächst eine Sole – eine wässrige Salzlösung – auf die vorge-

gebene Temperatur runter. Diese Sole wird dann über ein Kühlschlangen-Rohrsystem unter der Piste geführt – es bleibt so gleichbleibend kalt. „Wie eine Fußbodenheizung, nur dass unser System eben kühlt“, erklärt Dominik Sundhaupt. „Unsere Arbeitstemperatur liegt bei minus elf Grad“, ergänzt Kollege Thomas Kinschere. In der Saison habe man dann minus acht Grad auf dem Eis, je nach Witterung. Wenn die Indians spielen, könnten es aber schon mal minus zehn Grad sein – damit das Eis schön hart ist.

An diesem Tag Ende Juli, dem Start des Eismachens, hat der Arbeitstag der beiden Eismeister um 8 Uhr begonnen: Mit dem Aufbau einer Schicht Grundeis von wenigen Millimetern, unspektakulär mithilfe des Wasserschlauchs. Sie dient dem Schutz des Bodens. Nach dem Grundeis kommt weiße Farbe ins Spiel. Denn: Durch das Weiß verschwindet nicht nur der graue Hallenboden, auch Schiedsrichter und

Zuschauer haben das Spiel später besser im Blick. Die beiden Eismeister rühren insgesamt 200 Kilogramm Kalk in einen Bottich der Marke Eigenbau, in dem das Weißwasser elektrisch verrührt wird.

Ein ratternder Kompressor pumpt das Kalkwasser – immerhin 1000 Liter – dann aus dem Bottich in einen gelben, etwa 35 Meter langen Schlauch, an dessen Ende eine ebenfalls selbst gebastelte Düsenvorrichtung sitzt. Über die wird das geweißte Wasser nun auf die Spielfläche fein säuberlich aufgespritzt. „Das Weißen dauert, weil wir öfter über die Spielfläche gehen“, sagt Dominik Sundhaupt.

War die Arbeit der beiden Eismeister bislang handwerkliche Routine, ist nun Konzentration und Präzision gefragt: Beim Auftragen der Spiellinien und der Sponsorenlogos – alles muss fehlerfrei sein. Torraum, Torlinie, Kurvenradius, Bullykreise, die blauen Linie und die (rote) Mittellinie entsprechen den vorgegebenen Maßen der

Deutschen Eishockey Liga (DEL) – sind sie fehlerhaft, müssen sie neu gemacht werden. Bei den Sponsorenlogos geht es schlicht ums Wirtschaftliche: Wer für das Logo zahlt, will fehlerfrei präsentiert werden. „Wir nehmen uns für Linien und Logos deshalb Zeit“, berichtet Dominik Sundhaupt.

Maßband, Maurerschnüre und Zirkel sind seine Hilfsmittel. Ein paar Helfer, die die Linien des Spiels und später die Logos millimetergenau mit aufbringen, gehen ihm zur Hand. Damit nichts verrutscht oder später kaputt gefahren wird, kommen danach wieder mehrere Schichten Eis zwischen und auf die Linien und Logos. Am Pferdeturm verwenden die Eismeister Spezial-Kreppband für die Linien, andere Vereine nehmen Farbe – reine Geschmackssache.

Inzwischen ist Anfang August. Die Eismeister haben die Spielfläche mit Nutzeis in Schichten weiter aufgebaut. Nun kommt

die treckerartige Eismaschine vom Typ Zamboni zum Einsatz, benannt nach dem Kalifornier Frank J. Zamboni, der die Technik erfunden hat. Sie gibt der Spielfläche den letzten Schliff. Und optisch ist es nach mehreren Runden nun das, womit dieser Sport überhaupt erst möglich ist: eine spiegelglatte Fläche, auf der Eislauf Freunde bei öffentlichen Veranstaltungen wie der Eisdisko ihre Runden drehen und die Spieler der Indians trainieren – und auch spielen. Elf Tage Arbeit liegen nun hinter den Eismachern. Zufrieden blicken sie zurück, etwas wehmütig nach vorne: „Wenn die Läufer die ersten Kratzer ins Eis fahren, pikt das schon ein bisschen im Herz.“ Und: Da es sich beim Pferdeturm um ein offenes Eisstadion handelt, haben Tauben in den vergangenen Tagen hier und da über der Eisfläche ihr Geschäft verrichtet. Es wurde zur eingefrorenen Hinterlassenschaft – und zu Mini-Schönheitsfehlern in einem perfekten Sandwich-Eis.

Die Eismaschine

Auch das Eis will gepflegt sein – denn die Fläche nutzt sich beim Eishockey binnen weniger Minuten ab. Nach jedem Drittel wird das Eis deshalb bearbeitet. Mit seiner Eismaschine bereitet der Eismeister die Spielfläche wieder auf – ein Vorgang, der sich im Inneren der Maschine abspielt. Zu sehen ist nur ein schimmernder Wasserfilm, den die Maschine zurücklässt. Am Heck sitzt ein scharfes Messer, das zunächst die oberste Eisschicht weghobelt. Mittels einer Schneckenwelle wird das abgeschabte Eis in die Maschine befördert, in den sogenannten Schneetank. Dort wird es gefiltert und bei der nächsten Fahrt wieder verwendet.

Hinter dem Messer am Heck wird dann Waschwasser auf die Fläche gelassen, um Pulverschnee aufzulösen und Furchen zu glätten. Durch Saugdüsen wird das überschüssige Wasser von der Eisfläche abgepumpt. Unter dem Schneetank sitzt ein Warmwassertank. Das etwa 50 Grad heiße Wasser wird dann auf die Eisfläche gesprüht und mit einem Tuch verteilt, um Unebenheiten auszugleichen. Durch das warme Wasser wird die Eisschicht aufgetaut, das neue Wasser verschmilzt mit der



Eismeister Finlay Harrold bereitet das Eis mit der Eismaschine vom Typ Zamboni auf. Fotos: LSB

alten Eisschicht. Warum heißes Wasser auf Eis? Das heiße Wasser enthält weniger Luft, wodurch das Eis nicht so weich wird. Im letzten Arbeitsschritt wird das aufgebrachte Wasser noch mit einem Wischtuch in den Rillen und Fugen verteilt, um entstandene Unebenheiten direkt wieder auszugleichen. Schließlich befindet sich am Eiswagen noch ein Besen, der die Banden von Schneereisen reinigt. Da das Eis am Rand oftmals

dicker ist als in der Mitte, besitzen die meisten Maschinen noch seitlich ein Messer, das das Eis wieder auf die einheitliche Höhe bringt.

Quelle:

„Das Sandwich-Eis vom Pferdeturm“ von Andreas Voigt, Neue Presse Hannover, 10. August 2019

„Gewinnen steht nicht im Vordergrund“

Über drei Jahrzehnte hat Karl-Heinz Röben als hauptamtlicher Landestrainer die Trainerausbildung und die Betreuung der Talente in den Landesauswahlmannschaften der Niedersächsischen Basketballverbandes (NBV) geprägt. Im Interview mit dem LSB Magazin blickt er auf seine Arbeit als erster Landestrainer des NBV zurück.

Wie sind Sie zum Basketball gekommen?

Ich habe in meiner Heimat Rastede, wie es so üblich war, zunächst Fußball gespielt und mit 15 Jahren in der Leichtathletik angefangen. Zum Basketball hatte ich wenig Kontakt. Erst im Zuge meines Lehramt-Studiums in Münster bin ich dann durch Zufall mit 22 Jahren zum Basketball gekommen. Im Basketball-Kurs im Studium haben mich dort die Basketballer angesprochen, ob ich nicht mal bei ihnen mitspielen will. Da mein Trainer gleichzeitig auch eine Auswahlmannschaft im Westdeutschen Basketballverband betreut hat und einen Co-Trainer gesucht hat, bin ich 1977 auch relativ schnell mit dem Leistungssport in Kontakt gekommen. Als Spieler habe ich für den UBC Münster dann sogar mal eine Saison in der zweiten Bundesliga gespielt.

Sie sind dann 1983 nach Osnabrück gezogen und haben als Landestrainer beim Niedersächsischen Basketballverband (NBV) angefangen. Wie kam es zu dieser Rückkehr nach Niedersachsen?

Niedersachsen war das zweite Bundesland, das eine feste Trainerstelle eingerichtet hat. Für diese Stelle war ich einer von drei Kandidaten. Die Niedersachsen sind auf mich aufmerksam geworden, da ich Co-Trainer der weiblichen U16 Nationalmannschaft war. Mein Vorteil war außerdem, dass man für die Stelle Lehrer oder Diplomsporthelehrer sein musste. Die Tätigkeit als Landestrainer war kombiniert mit einer Honorartrainer-Stelle des Deutsche Basketball Bundes (DBB) in der Sportschule Warendorf. Und somit war auch der DBB daran interessiert, dass ich diese Stelle bekomme.

Welche Aufgaben hatten Sie als Landestrainer?

In erster Linie ging es darum, im Breitensport kleine Vereine zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass mehr Vereine Basketball-Abteilungen gründen und sich so mehr dem Basketball zuwenden. Das war ein



Karl-Heinz Röben (links) erhält die Goldene Ehrennadel des NBV aus den Händen von NBV-Präsident Mayk Taherian. Foto: NBV

sehr zeitintensiver Job, da ich immer lange mit dem Auto unterwegs war. Als zweiten Schwerpunkt kamen dann natürlich die Kader dazu. Das habe ich neun Jahre lang gemacht. Nach einer Pause von vier Jahren habe ich dann von 1996 bis 2017 weiter für den NBV gearbeitet. Erst ab dann ging es primär um die Talentförderung.

Worauf haben Sie bei den jungen Spielerinnen und Spielern am meisten geachtet?

Spielerische Begabung und athletisches Vermögen sind meines Erachtens wichtige Voraussetzungen. Körperlänge ist natürlich auch ein Vorteil. Das Wichtigste ist die Einstellung zum Training. Wenn jemand begabt ist, bedeutet das nicht, dass er dann auch automatisch ein guter Sportler wird.

„Das Wichtigste ist die Einstellung zum Training.“

Ohne diese Einstellung hat man keine Chance richtig gut zu werden. Auch Dennis Schröder hat jahrelang an seinem Distanzwurf trainiert und ist erst in der NBA gut darin geworden.

Wann sollten Jugendliche Ihrer Meinung nach idealerweise mit dem Basketball beginnen?

Früher hat man gesagt, dass die Kinder erst verschiedene Sportarten ausprobieren

sollen. Dirk Nowitzki hat zum Beispiel auch Handball und Tennis gespielt in seiner Jugend und erst mit 14 Jahren Basketball. Von dieser Regel ist man aber abgerückt. Bei einer so hochkomplexen Sportart wie Basketball, vor allem im Hinblick auf die Entscheidungsfindung, sollte man schon im Alter von sieben bis acht Jahren anfangen. Man muss natürlich darauf achten, dass schon früh ein sehr vielseitiges Training angeboten wird. Das Gewinnen sollte allerdings nicht im Vordergrund stehen, denn es hindert die Kinder daran, sich in Ruhe weiterzuentwickeln.

Die Konzepte des Deutschen Basketball Bundes für unsere Mini Arbeit sind ausgereift. Jeder Trainer kann sich daran gut orientieren.

Mein Ziel war es immer, den jungen Spielerinnen und Spielern schon früh viele Bewegungen beizubringen. Um diese dann früh zu erlernen, habe ich dazu auf eine Methode zurückgegriffen, die die Bewegungen mit Merkwörtern aus dem Alltag verbindet. So wird als einfaches Beispiel aus dem Wurf und der Handausgangsstellung bei Anfängern der „Vor-dem-Mund-Wurf“ oder der „Auf-die-Haare-Wurf“, ohne zunächst die genaue Ellenbogenhaltung zu thematisieren.

Mit der Entscheidung zum Traineramt haben Sie den niedersächsischen Basketball viele Jahrzehnte geprägt. Gibt es Höhepunkte, an die Sie besonders gerne zurückerinnern?

Bei meiner ersten Phase erinnere ich mich noch, dass ich manchmal für drei bis vier Tage vor Ort in den Vereinen war. Ab und zu habe ich im Hotel übernachtet, häufig aber auch in der Familie des 1. Vorsitzenden. In dieser Zeit ist es vorgekommen, dass ich morgens die Sportlehrer fortgebildet habe, nachmittags habe ich die Nachwuchstrainer angeleitet, und manchmal abends noch die 1. Mannschaft des Verein trainiert, damit der Trainer oder die Trainerin neue Impulse bekam. Danach hat man sich dann noch gemütlich zusammengesetzt. In der zweiten Phase war das Interessante, dass ich alle zwei Jahre einen neuen Kader bekommen habe und damit auch neue Persönlichkeiten begleiten durfte. Das war sehr reizvoll und ich hatte viel Verantwortung. Anfänglich habe ich auf Sommercamps noch einen Nachmittags nicht trainiert, und wir haben z.B. eine Bootsfahrt auf der Weser gemacht. Oder wir haben als letzte Maßnahme vor dem Bundesjugendlager an



Karl-Heinz Röben (mittlere Reihe, links) bei einem Jugendbasketball-Turnier in Kopenhagen 2008.

Foto: privat

einem Turnier im Ausland teilgenommen. Davon habe ich noch viele schöne Bilder im Kopf.

Leistungstechnisch waren wir jahrelang knapp unter der Spitze. Da erinnert man sich natürlich gerne daran, wenn man beim Bundesjugendlager ganz oben stand. So zum Beispiel mit dem Jahrgang 1993 in dem unter anderem Dennis Schröder gespielt hat. Da waren fünf Jungs dabei, die mit knapp 15 Jahren schon über 1,90m groß waren. Aus diesem Jahrgang sind fünf von zwölf in die Jugendnationalmannschaft gekommen. Natürlich freut man sich auch, wenn Spieler wie Dennis Schröder, Isaiah Hartenstein oder Emma Stach eine so starke Entwicklung nehmen und als Erwachsene in Amerika in der Top-Liga spielen können. Daran haben aber natürlich in all den Jahren auch meine Kolleginnen und Kollegen im NBV und andere Trainerinnen und Trainer in den Vereinen sehr großen Anteil.

Wie hat sich der Basketball in Niedersachsen in den fast 35 Jahren Ihrer Tätigkeit verändert?

Als ich als Landestrainer anfang, gab es in Niedersachsen schon einige Vereine, die in der Bundesliga spielten. Ich erinnere mich

z.B. an Spiele als Zuschauer in Wolfenbüttel, Osnabrück und Göttingen.

Heute haben wir Erstligamannschaften in Braunschweig, Göttingen, Oldenburg und Vechta bei den Männern, bei den Frauen in Osnabrück, Hannover und Göttingen und damit Standorte dazu bekommen. Und auch in den zweiten Ligen tauchen einige niedersächsische Namen auf. Aber wichtig ist natürlich, dass vor Ort ausreichend Sponsoren sind, die das Projekt unterstützen. Als Landestrainer hat mich vorwiegend interessiert, ob unsere Talente in der ersten Liga auch ankommen und ob sie spielen. Im weiblichen Bereich haben es einige dorthin geschafft. Bei den Jungs sind es wenige, die den Sprung schaffen. Allerdings muss ich meinen langjährigen Landestrainerkollege Liviu Calin nennen. Er und der Standort Braunschweig haben es jahrelang geschafft, einzelne Jugendliche bis in die 1. Liga zu bringen. Liviu hat die 17-jährigen Talente neben dem Einzeltraining schon in seinem Pro B-Team mittrainieren und mitspielen lassen. Grundsätzlich ist aber das Thema „Spielzeit für Talente“ ein dauerndes Thema und nicht einfach. Das gilt ja aber auch für andere Sportspiele. Auf der anderen Seite ist diese Liga ein großer Werbefaktor für unsere Sportart.

Und daraus ergibt sich die Chance, Orte im Randbereich von Basketballzentren für unsere Sportart zu gewinnen und damit insgesamt mehr Mitglieder zu bekommen. Basketball ist zwar inzwischen eine populäre Sportart, im Vergleich zu 1983 ist die Anzahl der Mitglieder in Niedersachsen aber nur leicht gestiegen. Das lag aber nicht an dem Projekt, was ich jahrelang geleitet habe, Mitglieder in den basketballfernen Orten zu gewinnen, sondern liegt weiterhin vorwiegend darin, ob Basketball in den Familien gekannt wird und ob die Freunde mit zum Training gehen. Wenn der Vater Fußball liebt, ist die Chance äußerst gering, dass der Junge zu uns kommt.

Stolz bin ich darauf, dass unsere Trainerausbildung von Anfang an gut geklappt hat. Die Zusammenarbeit mit den Lehrwarten war gut. Da gibt es wenig Unterschiede von früher und heute. Es gab im NBV schon immer genügend Trainer und Lehrer, die als Referenten mitgeholfen, und das Niveau in der Ausbildung hochgehalten haben. In meiner zweiten Phase sind wir damit angefangen, Trainertalente, die wir auf den Ausbildungslehrgängen gescoutet haben, einige Zeit weiter zu fördern und uns dann mit allen weiter regelmäßig zu einer internen Clinic zu treffen und nicht umsonst kommen mit Stefan Mienack (Bundestrainer Jugend weiblich) aus Göttingen und Matthias Weber (Bundestrainer 3x3 für Männer und Frauen) aus Stade zwei DBB Trainer aus unseren eigenen Reihen.

War eine ähnliche Entwicklung in ganz Deutschland zu sehen?

Als ich angefangen habe, Basketball zu spielen, war Deutschland bei den Olympischen Spielen 1972 weit weg von dem Niveau in der Weltspitze. Der Deutsche Basketball Bund hat dann versucht durch Kontakt nach Amerika neue Impulse für den Basketball in Deutschland zu bekommen. Damals hat der Jugendbundestrainer Bernd Röder ein athletisches und taktisches Konzept aus Amerika mitgebracht, wonach er die DBB Jugendteams trainieren und spielen ließ. Für die Entwicklung des Basketballs in Deutschland hat das einen entscheidenden Impuls gehabt. Er hat unter anderem mit Hilfe des Jugendreferats einführen lassen, dass Jugendmannschaften bis zum Alter von U16 nur noch Manndeckung spielen durften. Das hatte den Vorteil, dass sowohl Angreifer als auch Verteidiger sich im Spiel immer zuerst mit der Situation 1 gegen 1

auseinandersetzen sollten, das 1 gegen 1 wurde viel trainiert und das hat, wie sich ja herausgestellt hat, die Ausbildung der Spieler verbessert. Spieler wie Henning Harnisch und Henrik Rödl sind mit diesen Konzepten aufgewachsen und dann mit der Männermannschaft 1993 im eigenen Land Europameister geworden.

Als ich 1981 im weiblichen Bereich Co Trainer wurde, waren wir damals bei den Frauen zweitklassig. Wir sind ein Jahr später mit der U16 in Vasto di Mare auf der EM auf Platz 11 gelandet. Erst in den 90er Jahren änderte sich das Niveau. Besonders in der A-Nationalmannschaft stellten sich die Erfolge ein. Die Bronzemedaille bei der Europameisterschaft 1997 in Ungarn war der größte Erfolg. Die Nationalmannschaft hat damals besonders von den starken Bundesliga Standorten in Düsseldorf und danach in Wuppertal profitiert. Da wurden die deutschen Nationalspielerinnen alleine schon aufgrund des Trainings mit talentierten Spielerinnen aus dem Ausland besser und haben ein höheres Niveau erreicht. Auch die männlichen Jugendmannschaften des DBB können nun durchweg mit der europäischen Spitze mithalten. Im letzten Jahr hat unsere U 18 Mannschaft sogar das Albert Schweitzer Turnier, das wichtigste Turnier nach der Weltmeisterschaft, gewonnen.

Haben sich die Nachwuchsspielerinnen und -spieler im Vergleich zu früher geändert?

Der Unterschied von damals und heute, was die Ansprüche in der Schule anbetrifft, ist nicht wirklich der gravierendste. Vielleicht gab es früher weniger Nachmittagsunterricht, aber auch für den besagten Mehraufwand in der Schule gibt es Lösungen, die die meisten Eltern mittragen. Die Einstellung der Mädchen und Jungs, wenn sie sich für Basketball als ihre Sportart entschieden haben, ist gleich geblieben. Auch heute gibt es noch die Kinder, die sich mit Basketball so sehr identifizieren, dass sie sich „Baller“ nennen und ihren Sport so sehr lieben, dass sie „um Mitternacht aufstehen und anschließend bereit sind zu trainieren“. Der wichtigste Unterschied ist, dass früher das Leben für die Kinder viel weniger Reize hatte. Meine U10-Erfahrung ist, dass viele Kinder in dem Alter schon sehr unruhig sind. Und mein Gefühl ist, dass die Reizüberflutung der Jugend zu viel abverlangt. Ich habe gelernt, dass eine Konzentration

des Menschen auf eine neue Aufgabe nur dann gelingt, wenn er sich die Zeit nimmt, sich von dem vorher Erlebten zu lösen und sich erst dann dem Neuen zuwendet. Das alles erfordert neue Konzepte und Trainingspläne. Dabei merke auch ich als älterer Trainer, dass ich mit den neuen Anforderungen wachsen kann.

Haben Sie es jemals bereut, dass Sie die Trainerlaufbahn eingeschlagen haben und kein Lehrer geworden sind?

Am Anfang wollte ich unbedingt Lehrer werden. Obwohl ich kein so schlechtes Examen hatte, war es fast unmöglich eine Stelle zu bekommen, da dort gerade die Zeit anging, wo nur noch wenig Lehrer eingestellt wurden. Da war ich schon etwas desillusioniert. Mit 40 Jahren hatte ich nochmal die Chance in Rotenburg/Scheffel anzufangen, da war für mich aber ganz klar die Entscheidung gefallen, dass ich das nicht mehr machen möchte. Als Landestrainer hatte man ausschließlich mit zielstrebigen und ehrgeizigen Jugendlichen zu tun, das war schon eine andere Aufgabe. Und mein Beruf hatte mir immer Spaß gemacht und war durchweg interessant. Wer kann schon sagen, dass er sein Hobby zum Beruf gemacht hat.

Auch nach ihrer Ablösung als Landestrainer, sind sie dem Basketball treu geblieben. Sie sind beim Oldenburger TB für die U10 zuständig. Können sie nicht ohne Basketball?

Wenn man 50 Jahre lang Trainer ist, dann ist man das quasi ein Leben lang. Mich hat es nach meiner Arbeit als Landestrainer gereizt auch mal in den unteren Jahrgangsstufen anzufangen. Früher habe ich bereits eine Art Vorauswahl bekommen, die ich dann weiterentwickelt habe, jetzt kann ich die Spielerinnen und Spieler schon ganz früh selbst entwickeln. Das ist eine neue Aufgabe, die mir sehr viel Spaß macht und die ich gerne noch lange machen will.

Äußerungen der Gesprächspartner geben deren eigene Auffassungen wieder. Die Redaktion des LSB-Magazins macht sich Äußerungen seiner Gesprächspartner in Interviews und Diskussionen nicht zu eigen.



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

20
20

ZWANZIGSTE WAHL
BEHINDERTENSORTLER*IN
DES JAHRES

Partner:



 **SPORTBUZZER**

Das
Fahrgastfernsehen.


Förderer:



 **Hannoversche
Volksbank**

 **ProSenis**

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

 **AUCOTEC**



Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Tel (05 11) 1268 5101
Fax (05 11) 1268 45100
Email: info@bsn-ev.de
Homepage: www.bsn-ev.de

Abstimmen und gewinnen!

Wählen Sie vom 31. Januar bis zum 26. Februar 2020
auch im Internet: www.bsn-ev.de



Alexander Bley



Tim Focken



Phil Grolla



Jan Haller



Jan-Niklas Pott



Christiane Reppe

Behindertensportler*in des Jahres 2020

Partner: Hallo Niedersachsen, NDR 1 Niedersachsen, Sportbuzzer und Das Fahrgastfernsehen. Förderer der Wahl: AUCOTEC, Hannoversche Volksbank, Lotto Niedersachsen, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, ProSENIIS und Volkswagen Sportkommunikation.

Die Proklamation „Behindertensportler*in des Jahres“ findet am 5. März 2020 in Hannover statt.

Abstimmen und gewinnen!

1. Preis: Lotto Niedersachsen

Urlaub im Bio-Hotel Eggensberger im Allgäu im Wert von 4.000 €



Bio-Hotel Eggensberger

2. Preis: TUI Deutschland

Hotel TUI BLUE Jadran, Viereinhalb-Sterne, Tucepi, Kroatien, 7 Tage Aufenthalt für 2 Personen im Doppelzimmer, Verpflegung Halbpension, inkl. Flug und Transfer



Hotel TUI BLUE Jadran

3. Preis: Hannoversche Volksbank

Wochenendreise inkl. Hotel und Bahnfahrt für 2 Pers. nach Hamburg mit Besuch des Musicals „Der König der Löwen“

4. Preis: ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

Reisegutschein im Wert von 1.000 €

5. und 6. Preis: AUCOTEC

Je ein Aktiv-Wochenende für 2 Pers. mit 2 Übernachtungen im DZ, im 4-Sterne „relexa hotel Harz-Wald“ in Braunlage

7. Preis: GOP-Entertainment-Group

Ein Varietésbesuch für 2 Personen im GOP Varieté-Theater in München mit Übernachtung im DZ inkl. Frühstück

8. und 9. Preis: Hallo Niedersachsen und NDR 1 Niedersachsen

2 x 2 Karten für die NDR Radiophilharmonie „Das Wunder von Bern“ Filmkonzert – Live to Projection inkl. Übernachtung im 3 Sterne Hotel in Hannover und exklusiver Funkhausführung

10. Preis: Continental

ADAC-Fahrsicherheitstraining für 2 Pers. mit einer Übernachtung im DZ inkl. Frühstück im 4-Sterne-Hotel in Hannover

11. Preis: COURTYARD by Marriott Hannover

Gutschein für 2 Personen im DZ im COURTYARD Hamburg City für 2 Übernachtungen inkl. Frühstück am Wochenende

12. Preis: ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

Gutschein für ein ADAC-Fahrsicherheitstraining „Individuell“ im Fahrsicherheitszentrum Hannover-Laatzten

13. Preis: GOP-Entertainment-Group

Exklusive Theaterführung mit Matthias Brodoway inkl. 2 Variétékarten „Brodoway's Broadway – die Show“ für das GOP Variété-Theater in Hannover

14.–17. Preis: Volkswagen Sportkommunikation

Jeweils 2 x Businesskarten und 2 x Sitzplatzkarten für die Fußball-Bundesliga – VfL Wolfsburg : Eintracht Frankfurt und VfL Wolfsburg : SC Freiburg

18.–19. Preis: Hannover 96

Jeweils zwei Business-Tickets für die 2. Fußball-Bundesliga – Hannover 96 : Karlsruher SC

20. Preis: TSV Hannover-Burgdorf

2 VIP-Eintrittskarten für die Handball-Bundesliga – TSV Hannover-Burgdorf : MT Melsungen

21. Preis: EWE Baskets Oldenburg

2 Eintrittskarten für die Basketball-Bundesliga – EWE Baskets Oldenburg : BG Göttingen

22.–23. Preis: Ole Siegel Sports

Je ein Sportausrüstungsset von HUMMEL und ERIMA im Wert von 150 €

24.–25. Preis: Hannover 96

Jeweils zwei Tickets für die 2. Fußball-Bundesliga – Hannover 96 : Karlsruher SC

26.–30. Preis Hannover Concerts:

2 Eintrittskarten für das Konzert von James Blunt, ein Familienticket/4 Eintrittskarten für die Premiere Disney on Ice und 3 x 2 Eintrittskarten für die Harlem Globetrotters in Hannover

31.–35. Preis: GOP-Entertainment-Group

Ein Varietésbesuch für jeweils 2 Personen in einem GOP Variété-Theater in Deutschland

36.–38. Preis: Sport- und Spa Club Aspria Hannover Maschsee

Tages-VIP-Tickets jew. für 2 Pers. zum Erholen und Entspannen im Sport- und Spa Club Aspria Hannover Maschsee

39.–40. Preis: ZOO Hannover

Je 2 Zoo-Tageskarten für 2 Personen

41. Preis: Dirk Nowitzki Stiftung

Original signiertes Trikot von Dirk Nowitzki

42.–46. Preis: TSV Hannover-Burgdorf

Jeweils 2 Eintrittskarten für die Handball-Bundesliga – TSV Hannover-Burgdorf : MT Melsungen

47.–51. Preis: TK zu Hannover

Jeweils 2 Eintrittskarten für die DBBL Basketball-Bundesliga – TK Hannover in den Playoffs.

52.–55. Preis: Hannover United

Jeweils 2 Eintrittskarten für die RBBL1 Rollstuhlbasketball-Bundesliga – Hannover United in den Playoffs.



Alexander Bley

Hannover Athletics

Bei den Leichtathletik-Europameisterschaften der Gehörlosen gewann der 29-Jährige den Titel über 3.000 Meter Hindernis und wurde Vize-Europameister über 1.500 Meter.



Tim Focken

SV Etzhorn/Team BEB

Mit dem Luftgewehr wurde der 35-jährige Para Sportschütze WM-Vierter. Der Athlet mit einer Oberarm-Plexuslähmung sicherte dem Deutschen Team damit einen Startplatz für die Paralympics in Tokio 2020.



Phil Grolla

VfL Wolfsburg/Team BEB

Der Titel über 100 und ein zweiter Platz über 200 Meter bei den Juniorenweltmeisterschaften sind die größten Erfolge für den 19-jährigen Para Leichtathleten, dem seit seiner Geburt der linke Unterarm fehlt.



Jan Haller

Hannover United/Team BEB

Platz 4 bei der Europameisterschaft im Rollstuhlbasketball und damit die Qualifikation für die Paralympics 2020 in Tokio erreichte der 31-Jährige, der mit einer Fehlbildung der unteren Wirbelsäule geboren wurde.



Jan-Niklas Pott

VfL Grasdorf/Team BEB

Bei den Weltmeisterschaften im Para Badminton wurde der 26-Jährige, dem seit seiner Geburt das rechte Schienbein und das Sprunggelenk fehlen, im Mixed Vize-Weltmeister.



Christiane Reppe

GC Nendorf

Die 32-Jährige, der als Fünfjähriger das rechte Bein amputiert wurde, gewann im Para Triathlon den Titel bei den Europameisterschaften und erkämpfte sich bei den Weltmeisterschaften Bronze.

Teilnahmebedingungen:
Einsendeschluss ist der 26. Februar 2020
(Posteingang beim BSN)
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Zur Online-Wahl:
www.bsn-ev.de
oder einfach
QR-Code scannen



Wählen Sie Ihren Favoriten

Absender:

Alexander Bley

Tim Focken

Phil Grolla

Jan Haller

Jan-Niklas Pott

Christiane Reppe

Telefon:

E-Mail:

Jugendleiter-Ehrung 2019

Die Sportjugend Niedersachsen hat 62 Jugendleiterinnen und Jugendleiter für ihre fünf-, zehn- bzw. zwanzigjährige Tätigkeit geehrt.

5 Jahre:

Jula Becke, Florian Kramer, Laurin Lambers, Carina Plüth, Lena Weber (KSB Emsland); Stine Dressler, Romy Rosenthal, Linda Wulfes (KSB Gifhorn); Tamara Baier, Maximilian Germerott, Malin Heydenreich, Franziska Koch, Aron Rimrodt, Lara Rimrodt, Rosalie Röglin, Alena Rohr, Anna Schwarz, Kai Stolze

(KSB Northeim-Einbeck); Tibor Ahle-meier, Patrick Büscher, Nils Niemeyer, Felix Paech, Nils Stühlmeyer, Julius Ulrich (KSB Osnabrück); Sophia Kielinger, Julia Wrieden, (KSB Osterholz); Niels Daniel, Carolin Giffhorn, (KSB Salzgitter); Christian Konkkel, Marcin Smolarek (Nds. Gewichtheber Verband); Alexander Littau, Raik Voß (SSB Wolfsburg)

10 Jahre:

Monika Dallügge, Steffen Neumann (Handball-Verband Nds.); Ute Gehlenborg (KSB Cloppenburg); Mark Brinker, Tobias Janning, Dennis Kalmer, Simon Klus, Rafael Kösters, Gabi Niemann, Mathias Thale, Rainer Wichmann (KSB Emsland); Heike Biermann, Michelle Keuntje, Lara Limprecht (KSB Northeim-Einbeck); Marc Manzl, Stephanie Oeters, Lars Schumacher, Mareike Schumacher, (KSB Osterholz); Thomas Albrecht, Chiara Jackmann, Edwin Stolz, Martina Stolz, Sabine Stübig, Nadine Tschersich, (KSB Salzgitter); Anke Wegner (RSB Hannover)

20 Jahre:

Yvonne Wermuth, Marc Wermuth (KSB Celle); Reiner Mosch (KSB Northeim-Einbeck); Harry Wenzel (SSB Wolfsburg)

Besondere Ehrung:

Für ihre besonderen Verdienste im Kinder- und Jugendsport erhielt Annette Leifholz im Rahmen der Vollversammlung der Sportjugend Nds. am 7. September 2019 eine Sonderauszeichnung.



Auszeichnungen auf der Vollversammlung der Sportjugend Northeim-Einbeck für Rainer Mosch (2.v.l.), Maximilian Germerott (3.v.l.), und Alena Rohr (4.v.l.). Foto: sj Northeim-Einbeck

Kreative Geschichten für mehr Bewegung



Die Sportjugend Niedersachsen hat gemeinsam mit der Sport- und Deutschlehrerin Maren Utischill Bewegungsgeschichten für Kitas gesammelt und in einer 59-seitigen Broschüre zusammengefasst. Ziel ist es, Kinder auch mit begrenzten Räumlichkeiten

und Materialien in Bewegung zu bringen. Das Heft enthält Erklärungen zum Einsatz von Bewegungsgeschichten, Beispiele für die Gestaltung einer Sportstunde und zwölf Bewegungsgeschichten. Außerdem gibt es Tipps zur Entwicklung eigener Geschichten.

Eine Leseprobe steht auf der Homepage der Sportjugend Niedersachsen zum Download bereit. Die gedruckte Fassung wird im Rahmen der **Lokalen Qualitätszirkel (LQZ)** verteilt.

LQZ Bewegungsgeschichten 2020

12.02. Bad Fallingbostal
29.02. Gifhorn
02.07. Cloppenburg
03.07. Cloppenburg

19.09. Bovenden
30.09. Hildesheim
06.11. Hannover

bildungportal.lsb-niedersachsen.de

Weblink:

www.sportjugend-nds.de/bewegungsgeschichten



[Britta Nordhause, bnordhause@lsb-niedersachsen](mailto:Britta.Nordhause@lsb-niedersachsen)

Spitzensport und BFD – eine funktionierende Kombination.

Spitzensportler haben die Möglichkeit ihren Freiwilligendienst mit den zeitlich intensiven Trainingszeiten und Wettkampfterminen zu verbinden. Informationen und Hilfestellungen zur Anmeldung bietet der ASC Göttingen.

„Wenn ich keinen Freiwilligendienst im Sport gemacht hätte, hätte ich Biathlon direkt nach der Schulzeit aufgeben müssen“ – dies sagt der niedersächsische Leistungssportler Arnd Peiffer über sich und seine beeindruckende Karriere.

Das Ende der Schulzeit war für Peiffer aus sportlicher Sicht eine ganz entscheidende Zeit, denn damals schlitterte er denkbar knapp an einem Kaderplatz vorbei. Ihm war bewusst, dass er Zeit und optimale Trainingsbedingungen benötigte, um sich im Jahr darauf einen Kaderplatz zu sichern. Ausreichend Gelegenheit für das persönliche Training und die sportliche Weiterentwicklung fand Peiffer während des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) im Sport, das er vor über 10 Jahren beim Kreissportbund Goslar absolvierte.

Inzwischen zählt ein Überbrückungsjahr wie bei Biathlon-Olympiasieger Arnd Peiffer nicht mehr zu den Ausnahmen, sondern ist für viele junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler in ganz Deutschland eine lohnende Perspektive. Denn mit dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) Spitzensport gibt es seit 2011 die Möglichkeit, sich für maximal 18 Monate sozial im Sport zu engagieren, persönliche Kompetenzen zu erweitern und parallel die sportliche Karriere voranzutreiben.

Nike Lorenz, Hockeyspieler, hat zum Beispiel während ihres BFD Spitzensport im Jahrgang 2015/16 in Mannheim an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro teilgenommen. **Luc van Slooten** (U18 Nationalmannschaft Basketball) absolvierte im Jahrgang 2018/19 einen BFD Spitzensport



Arnd Peiffer. Foto: Skideutschland / Deutscher Skiverband

beim niedersächsischen Bundesliga-Verein SC RASTA Vechta und spielt dort auch in dieser Spielzeit im Profikader.

Als Träger für die Freiwilligendienste im Sport bietet der ASC Göttingen diese besondere Form des Bundesfreiwilligendienstes seit der Einführung an. Im Jahrgang 2019/20 sind aus Niedersachsen drei Freiwillige bei der Deutschen Sportjugend als BFD Spitzensportler gemeldet. Eine von ihnen ist **Merle Leuner**. Die 18-jährige Biathletin ist Teilzeitschülerin im Skiinternat Harz und absolviert ihren Bundesfreiwilligendienst an der Akademie des Sports am

Standort Clausthal-Zellerfeld.

Die Sportlerinnen und Sportler dürfen maximal die Hälfte ihrer Arbeitszeit (39 Std./Woche) für das persönliche Training aufwenden. Dieses dienstliche Training oder die Teilnahme an Wettkämpfen finden in der Regel in den Olympiastützpunkten bzw. den Leistungszentren statt. Sie können aber auch auf den Vereinsanlagen oder anderen Wettkampfstätten durchgeführt werden. Der BFD Spitzensport bietet den Sportlerinnen und Sportlern also einerseits eine hohe zeitliche Flexibilität für ihr persönliches Training und andererseits



Luc van Slooten. Foto: Rasta Vechta



Merle Leuner. Foto LSB

vielfältige Erfahrungen im Rahmen ihrer täglichen Aufgaben in der Einsatzstelle. Der ASC Göttingen unterstützt Einsatzstellen und Freiwillige bei der Beantragung des Spitzensport-Status. Das entsprechende Formular zur Beantragung, das den BFD Verträgen beigelegt wird, ist beim ASC Göttingen erhältlich.

Nach der finalen Genehmigung durch den Deutschen Olympischen Sportbund planen der ASC Göttingen, die Einsatzstelle und die bzw. der Freiwillige den Ablauf des BFD Spitzensport. Im Fokus der Planung stehen die Seminartage, denn der Freiwilligendienst im Sport ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr. Das verpflichtet die Freiwilligen, bei 12 Monaten FWD an 25 Seminartagen teilzunehmen. Aufgrund von Wettkämpfen und weiteren sportlichen Verpflichtungen ist für die BFD Spitzensportlerinnen und -sportler notwendig, einen individuellen Seminarplan

zu entwickeln. Voraussetzung für den BFD Spitzensport ist, dass die Sportlerinnen und Sportler Angehörige der Nationalmannschaften, die aussichtsreichsten Anwärterinnen und Anwärter oder Stammspielerinnen und Stammspieler von 1. Bundesligamannschaften sind. Die Absicht, einen BFD Spitzensport leisten zu wollen, kann direkt auf dem Freiwilligenerfassungsbogen zur Vertragserstellung vermerkt werden. Alle weiteren Schritte werden dann vom ASC Göttingen übernommen. Der BFD Spitzensport

bietet jungen Leistungssportlerinnen und -sportlern eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Sportverein oder einer Sportorganisation und ermöglicht zugleich eine intensive Fokussierung auf den Leistungssport.

Weblink: www.fwd-sport.de

✉@
ASC Göttingen
Claudia Löning
loening@fwd-sport.de

Kriterien für die Anerkennung

- für **Olympische Sportarten** die Zugehörigkeit zu den Bundeskadern A bis D/C oder die Zugehörigkeit zu einer Ersten Bundesligamannschaft (Stammspieler/-in)
- für **Nichtolympische Sportarten**, die vom Bundesministerium des Inneren (BMI) gefördert werden: Die Förderung richtet sich entsprechend dem Förderkonzept für den Spitzensport des DOSB nach folgenden Einteilungen: Zugehörigkeit zu den Bundeskadern A bis D/C, sofern die Sportart in die Förderstufe IIa oder IIb eingestuft ist, oder Zugehörigkeit zum Bundeskader A, sofern die Sportart in die Förderstufen I eingestuft ist
- für **Nichtolympische Sportarten**, die vom BMI nicht gefördert werden: Einzelfallentscheidung auf Vorschlag des DOSB



Foto: NDV

Neuer Präsident

Timo Kirsch (3. v.l.) ist zum neuen Präsidenten des Niedersächsischen Dartverbands gewählt worden. Er folgt damit auf Reinhold Bohn, der nicht erneut für das Amt angetreten war. Der Verband zählt knapp 2500 Mitgliedschaften.



Foto: KSB Hameln-Pyrmont

Goldene Ehrennadel

Heinz Hartmann hat die Goldene Ehrennadel des LandesSportBundes Niedersachsen erhalten und wurde zum Ehrenmitglied des KSB Hameln-Pyrmont ernannt. Hartmann war fast 40 Jahre lang in verschiedenen Funktionen für den KSB tätig.



Foto: Sportjugend Wittmund

DOSB-Zertifikat

Chiara Ahlers (links) von der Sportjugend Wittmund hat im Rahmen eines J-TEAM-Events in Horsten das DOSB-Ausbilderinnenzertifikat erhalten. Die 18-Jährige ist damit die jüngste Absolventin der Qualifizierungsreihe für Referentinnen und Referenten in Niedersachsen.



Foto: NLV

Leichtathleten des Jahres

Imke Onnen (Foto, Hochsprung), Fabian Dammermann (400m-Staffel), Kira Wittmann (Dreisprung) und Raphael Winkelvoss (Hammerwurf) sind Niedersachsens Leichtathleten des Jahres 2019. Mehr als 3000 Personen hatten online abgestimmt.



Foto: NISSV

Sportlerin des Jahres

Der Niedersächsische Sportschützenverband hat Jolyn Beer als Sportlerin des Jahres ausgezeichnet. Nachwuchssportlerin des Jahres wurde Melissa Ruschel. Die Ehrungen fanden auf dem Neujahrsempfang des NISSV statt.



Foto: Sportbund Heidekreis

Dankeschön-Abend

Der Sportbund Heidekreis hat etwa 60 ehrenamtlich Engagierte zu einem „Dankeschön-Abend“ eingeladen. Mit dem jährlichen Event gibt der Sportbund seinen Vereinen die Möglichkeit, Helferinnen und Helfern ihre Anerkennung auszusprechen.



Foto: SoVD

Aktionstag

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen und Hannover United laden am 22. Februar zu einem Aktionstag in der Sporthalle der IGS Stöcken ein. Im Mittelpunkt steht das Spiel der Hannoveraner Rollstuhlbasketballer gegen die Roller Bulls Ostbelgien.



Foto: LSB

Jubiläum

Karen Zich ist beim LandesSportBund Niedersachsen seit zehn Jahren Ansprechpartnerin für das Deutsche Sportabzeichen. Zum Dienstjubiläum gratulierte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.



Foto: Dirk Hasse

Jürgen Zander

Der LSB trauert um den ehemaligen LSB-Vizepräsidenten Jürgen Zander. Von 1990 bis 2000 war Zander Vorsitzender des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte (NISH). Für seine Verdienste für den Sport erhielt er u.a. den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.



Foto: NWWV

Neuer Geschäftsführer

André Guddack ist seit Januar 2020 neuer Geschäftsführer des Nordwestdeutschen Volleyball-Verbands. Er folgt damit auf Ralf Thomas, der 24 Jahre lang hauptberuflich für den NWWV tätig war.



Foto: NSSV

EM-Teilnahme

Vanessa Seeger und Jan-Luca Karstedt haben sich über das Ausscheidungsturnier in Ostfildern für die EM im Luftpistolenschießen in Polen qualifiziert. Der Wettbewerb wird vom 23. Februar bis 03. März 2020 ausgetragen.



Foto: Joachim Puppel

Ehrung

Die Stadt Hannover hat 109 Sportlerinnen und Sportler geehrt, die im Jahr 2019 eine Deutsche Meisterschaft oder Medaillen bei EM, WM oder den Special Olympics gewonnen haben. Die Geehrten kamen aus 23 Disziplinen.



Foto: KSB Emsland

Goldene Ehrennadel

Der KSB Emsland hat Hermann Wilkens (3.v.l.) mit der goldenen Ehrennadel mit Brillant ausgezeichnet. Der KSB-Vizepräsident für Sportentwicklung engagiert sich seit fast fünf Jahrzehnten für den Sport im Emsland.



Foto: LSB

Vereinshelden-Auslosung

Der LandesSportBund Niedersachsen hat aus allen Vereinshelden-Vorschlägen die diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost. Die Namen sind auf der Homepage der Vereinshelden abrufbar.

Weblink: www.vereinshelden.org



Foto: KSB Cuxhaven

Tag des Sports

50 Vereinsvertreterinnen und -vertreter haben am ersten Workshop für den „Tag des Sports“ am 4. Juli in Cuxhaven teilgenommen. Ausrichter der Veranstaltung sind Stadt und KSB Cuxhaven sowie der LSB. Veranstalter ist das Land Niedersachsen.



Foto: LSB-NRW / Erik Hinz

Gleichstellung vor Ort

Der Regionssportbund Hannover lädt am 14. Februar 2020 zu der Veranstaltung „Gleichstellung vor Ort: Frauen wachsen über sich hinaus“ ein. Referentinnen sind Walle Gairing, Anja Henke und Karin Schweighofer.

Weblink: www.rsbhannover.de



Foto: Sportjugend Peine

Winterfreizeit

Mehr als 40 Ski- und Snowboardbegeisterte haben über Silvester an der Winterfreizeit der Sportjugend Peine in Österreich teilgenommen. Die nächste Fahrt in das Skigebiet Altenmarkt bietet die Sportjugend in den Osterferien vom 27. März bis 04. April 2020 an.



Foto: Sportregion Hannover

Bewegungs-Pass 2020

Die Sportregion Hannover hat zum vierten Mal die Aktion „Bewegungs-Pass“ gestartet, um Kinder zu motivieren, den Weg zur Kita oder zum Kindergarten zu Fuß, mit dem Roller oder dem Rad zurückzulegen. Die Anmeldefrist endet am 28. Februar 2020.

Steuerungsgruppe Leistungssportförderung und Schule

Die Steuerungsgruppe „Leistungssportförderung und Schule“ hat sich u. a. auch mit dem geplanten Curriculum „Talent-scout Niedersachsen“ befasst, das den qualifizierten Einsatz von Talentschütern (Scouts) im Sportunterricht der Talentschulen des Sports (TdS) sicherstellen soll. Die Qualifizierung ist Teil der gleichnamigen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und dem LandesSportBund Niedersachsen zur landesweiten Sichtung von Sporttalenten an den TdS. Auf der ersten Sitzung 2020 ging es um die Ausgestaltung der Qualifizierung, die sich an unterschiedliche Interessentengruppen – etwa Lehrer, Trainer (auch Ehemalige), aber auch an Eltern – richtet. Diskutiert wurde u. a. ob bspw. das Konzept der Credit Points im Hochschulstudium oder individuelle E-Learning-Modelle angewendet werden könnten. Die erste Durchführung soll nach einer Bedarfsabfrage bei den bereits zertifizierten und den für das Schuljahr 20/21 in Frage kommenden Bewerbern stattfinden, um im Rahmen der Qualifizierung auch auf



Foto LSB: Wiebke Drath, Thomas Castens, Marco Lutz, Dieter Driller-van Loo, Katutu Schlote, Philipp Möller, Gunther Sack und Manfred Kehm

individuelle, standortspezifische Bedingungen eingehen zu können (**Beantragung für Talentschulen des Sports für das Schuljahr 20/21 bis 1. März 2020 bei der zuständigen Landesschulbehörde**).

Weitere Beratungspunkte waren die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung an den TdS, der Einsatz von Lehrer-Trainern und

die Auswertung verschiedener Veranstaltungen mit thematischem Bezug zur Kooperationsvereinbarung. Die Sitzung fand im VW-Hörsaal am Olympiastützpunkt Niedersachsen im Sportleistungszentrum Hannover statt.

✉@
Manfred Kehm
mkehm@lsb-niedersachsen.de

RSB Hannover feiert 75-jähriges Bestehen

Zum Empfang des Regionssportbundes (RSB) Hannover anlässlich seines 75. Jubiläumsjahres überreichte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe eine Urkunde an den RSB-Vorsitzenden Ulf Meldau. An der Veranstaltung nahmen u. a. Vereinsvertreter und Vertreter der Sportringe aus der Region, der Schirmherr und Regionspräsident Hauke Jagau, Vera Wucherpennig aus dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport sowie aus der Sportorganisation die Präsidentin des SSB-Hannover Rita Girschikofsky, der Vorsitzende des KSB Emsland und Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Sportbünde Michael Koop anwesend. Neben Vorführungen von Mitgliedern des Kinder- und Jugendvarietés Garbsen *Träumer, Tänzer & Artisten e.V.* stellten Tandems aus Vorstandsmitgliedern und Beschäftigten der Geschäftsstelle die Handlungsfelder des Regionssportbundes



Das Team des RSB Hannover mit Partnern des Jubiläumsjahres. Foto: RSB Hannover

Hannover vor. Der Regionssportbund ist größter Sportbund innerhalb des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen. Mit sehr vielen Sportvereinen der Region Hannover hat er ein Programm mit 75

Veranstaltungen im Jahr 2020 zusammengestellt.

Weblink:
www.rsbhannover.de/rsb2020

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

AKTUELLES ▾ PROJEKTE ▾ FÖRDERMÖGLICHKEITEN ▾ ÜBER UNS

Fördermöglichkeiten

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung fördert laut ihren Satzungszwecken Sport und Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Neben der allgemeinen Projektförderung gibt es auch unterschiedliche Förderprogramme.

- **„Sport vor Ort“** – Kleine Projekte mit Großer Wirkung – Förderung bis zu 3.000 Euro für Sportvereine
- **Meisterschaften und Wettbewerbe** – Förderung der Ausrichtung oder der Teilnahme an Meisterschaften und Wettbewerben mit überregionaler Bedeutung
- **Freiwillige vor!** – Engagement im Sportverein – Förderung bis zu 5.000 Euro für die Professionalisierung der Ehrenamtskultur in Sportvereinen
- **Integration vor Ort** – Förderung kleiner Projekte im Satzungsbereich Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte mit bis zu 3.000 Euro
- **Mobilität in den Regionen** – Stiftung bringt! Vereine in Fahrt. – Zuschüsse zu Mannschaftsbussen für Sportvereine
- **Neue-Press-Sportstiftung** – Förderung des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports im Verteilungsgebiet der Neuen Presse (Hannover)

Unter der jeweiligen Rubrik können Sie sich weiter über die Förderprogramme informieren und finden das entsprechende Antragsformular. Bitte informieren Sie sich vor Antragsstellung, in welche Kategorie ihr Projekt einzuordnen ist und nutzen das entsprechende Antragsformular.

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

AKTUELLES ▾ PROJEKTE ▾ FÖRDERMÖGLICHKEITEN ▾ ÜBER UNS SUCHE MEIN ZUGANG ▾

ANTRAG

Antrags-Formular

Deutsch ▾

1. Antragsteller
Anträge können nur von genehmigten oder genehmigungsbereiten Einrichtungen gestellt werden.

• Institut/Verein

Ansprechpartner

• Anrede Titel


• Vorname • Nachname

• Straße

• PLZ • Ort

• Telefon Fax • E-Mail Adresse

KONTAKT
FRAGEN ZUM ANTRAG?


Clemens Kunk
Tel.: 0511 - 999 873-52
clemens.kunk@lotto-sport-stiftung.de

Der Unterschied zwischen fördern und sponsorn

Häufig wird die Stiftung von Vereinen und Institutionen angefragt, ob sie ein Veranstaltung oder ein Projekt sponsorn könnte. Bei solchen Anfragen müssen wir immer ein wenig schmunzeln. Denn obwohl es viele nur für eine Begrifflichkeit halten, bestehen zwischen Sponsoring und Förderung sehr große Unterschiede. Stiftungen sind gemeinnützige Organisationen und ihr Selbstzweck ist es, gemeinnützige Projekte zu unterstützen und zu fördern. Eine Stiftung verfolgt keinerlei kommerzielle Interessen und erwartet auch keine wirtschaftlichen Gegenleistungen. Ein Stifter möchte sich langfristig für einen gemeinnützigen Zweck engagieren. Bei der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung sind dies der Sport und die Integration von Menschen mit

Zuwanderungsgeschichte. Hier konnte die Stiftung in den vergangenen zehn Jahren für mehr als 5.000 Projekte rund 27 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Dagegen verfolgen Sponsoren bei der Unterstützung von Veranstaltungen und Projekten einen wirtschaftlichen Selbstzweck. Sponsoring wird von Unternehmen (dem Sponsor) zum Zweck der Kommunikationspolitik des Marketings betrieben. Das heißt Unternehmen unterstützen Veranstaltungen/ Projekte zu Werbezwecken. Ein Sponsor gibt Geld nicht aus reiner Nächstenliebe, sondern erwartet eine konkrete Gegenleistung: Durch die Projektarbeit sollen die Gewinne des Sponsors gesteigert werden. Wenn man Institutionen zur Unterstützung gewinnen will, die Sponsoring betrei-

ben, muss man klären, ob das Projekt für Sponsoring geeignet ist.

Ausblick 2020

2020 wird die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ihr Förderprofil weiter schärfen. So werden Förderprogramme, wie z. B. „Sport vor Ort“, weiterausgebaut. Ebenso kommen neue Förderprogramme hinzu: „Meisterschaften und Wettbewerbe“ und „Integration vor Ort“. Darüber hinaus steht die Stiftung auch allen weiteren Förderanfragen offen gegenüber. Wenn Sie Unterstützung für Ihr Anliegen bei uns suchen, ist es wichtig, dass Sie sich vorab unter www.lotto-sport-stiftung.de/foerdermoeglichkeiten informieren.

Impfnachweispflicht nicht für Sportvereine

Das neue Masernschutzgesetz, das zum 1. März in Kraft tritt, soll Kinder besser vor Masern schützen. Die Impfnachweispflicht gilt aber nicht für Sportvereine.



Foto: Flickr / Dirk Vorderstraße (CC BY 2.0)

Die Deutsche Sportjugend teilt das Ziel des Gesetzes, die sog. Durchimpfungsrate zu steigern. Gemeinsam mit vielen Jugendverbänden und Wohlfahrtsverbände hatte die dsj aber frühzeitig im Gesetzesverfahren gegenüber Parlamentariern und Bundesgesundheitsministerium dringende Bedenken insofern formuliert, als dass Sportvereine und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit durch den damit einhergehenden bürokratischen Mehraufwand überfordert werden. Zunächst existierten nämlich unklare Formulierungen, die die Betroffenheit von Vereinen offen ließen. Ehrenamtlich getragene Vereine dürfen nicht mit ungeklärten Fragen möglicher Meldeaufgaben zum Impfstatus von Kinder und Jugendlichen in den Vereinsgruppe oder verpflichtender Kommunikation mit Gesundheitsbehörden belastet werden. Die anschließend angepasste und nun beschlossene Version des Gesetzestextes sieht vor, dass Sportvereine nicht als sog. Gemeinschaftseinrichtungen, die Impfschutz überprüfen müssen, gelten und

somit nicht in den Regelungsbereich des Gesetzes fallen. Außerdem sind Ferienlager (§ 33 Nummer 5), die auch als Gemeinschaftseinrichtungen genannt sind, von der Nachweispflicht von Impfschutz oder Immunität gegen Masern ausgenommen. Somit sind auch Ferienlager bzw. Trainingslager von Sportvereine nicht betroffen.

Sehr wohl müssen aber Kinder bzw. Personen in Kindertageseinrichtungen, Kinderhorten, Schulen, sonstige Ausbildungseinrichtungen, in erlaubnispflichtiger Kindertagespflege von nun an ausreichenden Impfschutz gegen Masern oder eine Immunität gegen Masern aufweisen. Darunter fallen auch Kitas in Trägerschaft von Sportvereinen-/verbänden. Die genauen Verfahren der Abfrage und Meldung werden das Bundesgesundheitsministerium und die lokalen Behörden in Kürze kommunizieren.

Quelle: dsj

Transparenzregister – Wegfall der Gebührenpflicht

Gemeinnützige Sportvereine müssen keine Gebühren für die Führung des Transparenzregisters bezahlen. Das geht aus der Transparenzregistergebührenverordnung hervor, die am 16. Januar 2020 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden ist. Das hat der Deutsche Olympische Sportbund mitgeteilt. Sportvereine müssen einen Antrag auf Befreiung stellen. Laut Verordnung ist der Bundesanzeiger-Verlag ist aufgefordert, eine Antragstellung per E-Mail oder über die Internetseite des Transparenzregisters zu schaffen.

Weblink:
www.transparenzregister.de

Sport und Recht

Auf den S. 29/30 hat die Redaktion Gerichtsentscheide aus dem Bundesgebiet zu Themen des Sports zusammengestellt.

Handballsport: Zur Frage der Ersatzfähigkeit von Personenschäden, die eine Handballspielerin beim Torwurf erleidet, hat das OLG Frankfurt festgestellt:

Leitsatz

1. Stoßen die Torfrau und eine Angreiferin beim Sprungwurf im Bereich des 6-Meter-Raums zusammen, kommt eine Schadenersatzverpflichtung für dabei erlittene Verletzungen der Angreiferin nur in Betracht, wenn gegen die Torfrau eine rote Karte mit Bericht entsprechend der Regelung 8.6 der Internationalen Handballregeln verhängt wird.
2. Wird lediglich eine Matchstrafe in Form einer roten Karte ohne Bericht verhängt, die sich nicht auf weitere Spielteilnahmen auswirkt und keine weiteren Sanktionen nach sich zieht, kommt eine zivilrechtliche Ersatzverpflichtung nicht in Betracht. (OLG Frankfurt a.M., 14.11.2019 - 22 U 50/17)

Arbeitnehmerstatus eines Trainerassistenten bei einem Sportverein

Eine Tätigkeit als Trainerassistent in einem Sportverein kann sowohl im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses als auch als selbstständige Tätigkeit geleistet werden. Liegen keine ausreichenden Anhaltspunkte dafür vor, dass es sich um eine abhängige Beschäftigung handelt, kann eine solche somit nicht allein aus der Tätigkeit "Trainerassistent" oder "Co-Trainer" abgeleitet.

Der Sachverhalt:

Der Kläger war als Trainerassistent bzw. Co-Trainer für verschiedene weibliche

Hockey-Mannschaften des beklagten Sportvereins tätig. In der Hauptsache verfolgte der Kläger einen Anspruch auf Vergütung bzw. Aufwandsentschädigung dieser Tätigkeit. Der beklagte Sportverein war der Auffassung, es handele sich bei der Tätigkeit des Klägers um ein ehrenamtliches Engagement.

Nachdem das Arbeitsgericht Zweifel an der Eröffnung des Rechtswegs zu den Gerichten für Arbeitssachen geäußert hatte, erhob der Kläger eine entsprechende Rüge. Das Arbeitsgericht stellte daraufhin fest, dass der Rechtsweg zu den Gerichten für Arbeitssachen unzulässig sei, und verwies den Rechtsstreit an das AG.

Die hiergegen gerichtete sofortige Beschwerde des Klägers blieb vor dem LAG erfolglos.

Die Gründe:

Der Rechtsweg zu den Gerichten für Arbeitssachen ist unzulässig. Die Zuständigkeit für die Hauptsache liegt bei den ordentlichen Gerichten.

Der Kläger war nicht Arbeitnehmer des beklagten Vereins. Arbeitnehmer sind nach § 5 Abs. 1 Satz 1 ArbGG Arbeiter und Angestellte sowie die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten. Durch den Arbeitsvertrag gem. § 611a BGB wird der Arbeitnehmer im Dienste eines Anderen zur Leistung weisungsgebundener, fremdbestimmter Arbeit in persönlicher Abhängigkeit verpflichtet. Für die Feststellung, ob ein Arbeitsvertrag vorliegt, ist eine Gesamtbetrachtung aller Umstände vorzunehmen. Zeigt die tatsächliche Durchführung des Vertragsverhältnisses, dass es sich um ein Arbeitsverhältnis handelt, kommt es auf die Bezeichnung im Vertrag nicht an.

Eine Tätigkeit als Trainerassistent in einem Sportverein kann sowohl im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses als auch als selbstständige Tätigkeit geleistet werden. Das ist für die sozialrechtliche Abgrenzung zwischen versicherungspflichtiger und selbstständiger Tätigkeit beim Trainerberuf bereits anerkannt. Für die arbeitsrechtliche

Beurteilung gilt nichts Abweichendes. Ein Arbeitsverhältnis kann zudem nicht schon aus der Tätigkeit "Trainerassistent" oder "Co-Trainer" abgeleitet werden. Gerade im Rahmen von kurzfristigen Einsätzen kann ein für die selbstständige Tätigkeit ausreichendes Maß an individueller Gestaltungsfreiheit bestehen, das dazu führt, dass keine Weisungsgebundenheit im Sinne einer Arbeitnehmerstellung vorliegt. Die Tätigkeit des Klägers entspricht nicht den Anforderungen eines Arbeitsverhältnisses. Nach eigenen Angaben habe der Kläger u.a. das Training teilweise allein begleitet und beaufsichtigt, das Meisterschaftsspiel allein betreut und Videoanalysen von Spielaufnahmen selbst koordiniert. Dies belegt, dass der Kläger kurzfristige Einsätze hatte und ihm bestimmte Aufgabenbereiche zur selbstständigen Erledigung übertragen worden waren, bei denen er eigenständig und frei von Weisungen gearbeitet hat. Mithin überwiegen die Umstände, die für eine selbstständige Tätigkeit oder ein Ehrenamt sprechen.

(LAG Baden-Württemberg vom 5.9.2019 – 15 Ta 2/19)

Entzug einer allgemeinen Boxlizenz durch einen Verband

1. Entzieht oder verweigert ein sozialmächtiger Boxverband einem Berufsboxer aus gesundheitlichen Gründen die Lizenz zur berufsmäßigen Ausübung seines Sportes, ist diese Maßnahme wie eine disziplinarische Maßnahme vollständig auf ihre Billigkeit gerichtlich nachprüfbar.
2. Knüpfen sowohl die Berechtigung zur Lizenzentziehung wie die Befugnis zur Verweigerung der Starterlaubnis nach der Verbandssatzung daran, dass eine gesundheitliche Gefährdung des Sportlers zu befürchten ist, gilt der Maßstab - das Vorliegen medizinischer Bedenken - für beide Lizenzbereiche gleichermaßen.
3. Die Erteilung der Starterlaubnis ist die für die Gesundheit des Sportlers und das

→ Fortsetzung von S. 29

Ansehen des Sports in der Öffentlichkeit gefahrgeneigtere Entscheidung. Mit der Starterlaubnis wird zum einen die Schwelle von der abstrakten zur konkreten Gefahr überschritten und zum anderen dem Verband die Möglichkeit an die Hand gegeben, einen im Kern gesunden Sportlers - hier eines Berufsboxers - vor einer Gefährdung durch einen ungleichen Kampf zu bewahren. Daher ist die Versagung der Starterlaubnis das gegenüber dem allgemeinen Lizenzentzug mildere Mittel.

4. Der sich aus der Vereinssatzung ergebende Begriff der „medizinischen Bedenken“ meint solche Risiken, die über das im Boxsport ohnehin übliche Maß gesundheitlicher Gefahren hinausgehen und daher im wohlverstandenen Interesse des betroffe-

nen Mitglieds sowie des Vereins insgesamt nicht hinnehmbar sind. Je größer der drohende gesundheitliche Schaden ist, umso geringere Anforderungen sind hierbei an die Schadenswahrscheinlichkeit zu stellen. Es handelt sich hierbei um eine Prognoseentscheidung.

5. Im Rahmen der an dem Maßstab von Treu und Glauben (§ 242 BGB) orientierten Billigkeitsprüfung kommt es darauf an, ob die Verweigerung der Starterlaubnis die durch Art. 12 Abs. 1 GG gezogenen Grenzen der Berufsfreiheit wahrt. Für den Verband streitet sein gemäß Art. 9 Abs. 1 GG geschütztes Recht auf eine autonome, dem Vereinszweck angemessene Gestaltung der vereinsinternen Regeln zur Lizenzierung von Berufsboxern.

6. Diese Grundsätze gelten auch für etwaige kartellrechtliche Ansprüche. Die Berufung des Beklagten gegen das Urteil des Landgerichts vom 1. September 2017 - Az. 315 O 258/08 - wird zurückgewiesen. Die Parteien stritten im vorliegenden Berufungsverfahren noch von Bedeutung, um Ansprüche des Beklagten und Widerklägers wegen des Entzugs der allgemeinen Boxlizenz durch den Kläger, der Versagung von Startlizenzen in drei Fällen und der Abkennung des Titels „Deutscher Meister im Schwergewicht“.

Hanseatisches Oberlandesgericht Hamburg 3. Zivilsenat, Urteil vom 01.08.2019, 3 U 176/17

ANZEIGE



ARAG. Auf ins Leben.

Gute Reise? Aber sicher!

Reisen stärken den Teamgeist. Mit unserer Reiseversicherung sind Ihr organisierender Verein und die Teilnehmer der Reise geschützt. Durch die Verbindung aus Insolvenzversicherung und Veranstalter-Haftpflicht – für nur 61 Cent pro Teilnehmer, zzgl. Teilnehmersversicherung. Sporttasche schon gepackt?

Mehr Infos unter www.ARAG.de





Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

 Landes**Sport**Bund
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

RUBBELLOSE

Das Glück für zwischendurch!



**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.lotto-niedersachsen.de und
in der App von LOTTO Niedersachsen.**

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.bzga.de.

LOTTO[®]
Niedersachsen